

## Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

### Übersicht Modulverantwortliche - SoSe 2015

Übersicht / Module		Modulverantwortlicher	gültige SPO
<b>Grundlagenstudium</b>		<b>Professor/in</b>	<b>SPO</b>
I.1.	BWL Einführung	Ginter	3.2
I.2.	Management I: Nachhaltigkeit	Gabius	3.2
I.3.	Methodische Grundlagen I (MG I)	Hohlstein	3.2
I.4.	Externes Rechnungswesen	Fischer	3.2
I.5.	Informationstechnik	Reinert	3.2
I.6.	Volkswirtschaftslehre I (VWL I)	Hohlstein	3.2
I.7.	Wirtschaftsrecht I (WR I)	Gabius	3.2
II.1.	Methodische Grundlagen II (MG II)	Hohlstein	3.2
II.2.	Empirische Methoden I	Grawert	3.2
II.3.	Beschaffung und Produktion	Matthäus	3.2
II.4.	Volkswirtschaftslehre II (VWL II)	Hohlstein	3.2
II.5.	Internes Rechnungswesen	Fischer	3.2
II.6.	Wirtschaftsrecht II (WR II)	Förschler	3.2
II.7.	EDV-Systeme im Unternehmen	Reinert	3.2
III.1.	Management II: Finanzen / Controlling	Sailer	3.2
III.2.	Management III: Organisation	Bruck	3.2
III.3.	Grundlagen HR-Management	Achouri	3.2
III.4.	Empirische Methoden II	Wewel	3.2
III.5.	Methodische Grundlagen III (MG III)	Hohlstein	3.2
IV.1.	Management IV: Strategie und Führung	Bruck	3.2
IV.2.	Wirtschaftsrecht III (WR III)	Stachel	3.2
IV.3.	Betriebliche Steuerlehre	Hoss	3.2
IV.4.	Marketing	Ginter	3.2
IV.5.	Operations Research	Matthäus	3.2
<b>Vertiefungsstudium</b>		<b>Professor/in</b>	
MKT	Marketing	Ramme	3.2
GUF	Ganzheitliche Unternehmensführung	Sailer	3.2
CF	Controlling & Finanzen	Barth	3.2
FDL	Finanzdienstleistungen	Schittenhelm	3.2
IHL	Industrie / Handel / Logistik	Matthäus	3.2
SW	Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung	Rümmele	3.2
IBM	International Business and Management	Herbes	3.2
FM	Freies Modul: Wirtschaftsinformatik	Engel	3.2
FM	Freies Modul: Sozialprojekt - Management	Ginter	3.2
FM	Freies Modul: Praxisprojekt - Management	Ginter	3.2
<b>Vertiefungsstudium (Module aus anderen Studiengängen)</b>		<b>Professor/in</b>	
FM	Freies Modul: Volkswirtschaft I	Paulus	
FM	Freies Modul: Volkswirtschaft II	Paulus	
FM	Freies Modul: Automobilwirtschaft I	Reindl	
FM	Freies Modul: Automobilwirtschaft II	Reindl	

Bei Fragen zu den Modulen und Programmen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Modul- bzw. Programmverantwortlichen.

# Bachelorprogram Business Administration

## Overview Module - SoSe 2015

Overview / Module		Responsible Professor	valid SPO
<b>Grundlagenstudium</b>		<b>Professor/in</b>	<b>SPO</b>
I.1.	Business Administration (BA) Introduction	Ginter	3.2
I.2.	Management I: Sustainability	Gabius	3.2
I.3.	Basic Methods I	Hohlstein	3.2
I.4.	Financial Accounting	Fischer	3.2
I.5.	Information Technology	Reinert	3.2
I.6.	Economics I	Hohlstein	3.2
I.7.	Commercial Law I	Gabius	3.2
II.1.	Basic Methods II	Hohlstein	3.2
II.2.	Empirical Methods I	Grawert	3.2
II.3.	Procurement and Production	Matthäus	3.2
II.4.	Economics II	Hohlstein	3.2
II.5.	Management Accounting	Fischer	3.2
II.6.	Commercial Law II	Förschler	3.2
II.7.	Business IT-Systems	Reinert	3.2
III.1.	Management II: Finance / Controlling	Sailer	3.2
III.2.	Management III: Organisation	Bruck	3.2
III.3.	Basics HR-Management	Achouri	3.2
III.4.	Empirical Methods II	Wewel	3.2
III.5.	Basic Methods III	Hohlstein	3.2
IV.1.	Management IV: Strategy and Leadership	Bruck	3.2
IV.2.	Commercial Law III	Stachel	3.2
IV.3.	Business Taxation	Hoss	3.2
IV.4.	Marketing	Ginter	3.2
IV.5.	Operations Research	Matthäus	3.2
			3.2
<b>Vertiefungsstudium</b>		<b>Professor/in</b>	
MKT	Marketing	Ramme	3.2
GUF	Integrated Management	Sailer	3.2
CF	Financial Controlling / Corporate Finance	Barth	3.2
FDL	Financial Services	Schittenhelm	3.2
IHL	Production/Trade/Logistics	Matthäus	3.2
SW	Tax Advice/Auditing	Rümmele	3.2
IBM	International Business and Management	Herbes	3.2
FM	Autonomous Module: Business Informatics	Engel	3.2
FM	Autonomous Module: Social Project Management	Ginter	3.2
FM	Autonomous Module: Practice Project Management	Ginter	3.2
<b>Vertiefungsstudium (Module aus anderen Studiengängen)</b>		<b>Professor/in</b>	
FM	Autonomous Module: Economics I	Paulus	
FM	Autonomous Module: Economics II	Paulus	
FM	Autonomous Module: Automotive Industry I	Reindl	
FM	Autonomous Module: Automotive Industry II	Reindl	

## Modulübersicht 1. Semester

1. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistung	Modulverantwortlicher
<b>I.1. BWL Einführung</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Ginter</b>
I.1.1. Einführung in die BWL - Vorlesung	1	2	2		Matthäus
I.1.2. Planspiel	1	1	1		Ginter / Lacroix
I.1.3. Referat: Press-Review	4	1	1		Fischer / Nübel
<b>I.2. Management I: Nachhaltigkeit</b>		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Gabius</b>
I.2.1. Nachhaltigkeit	2	1,5	1		Funck / Rümmele
I.2.2. Corporate Responsibility	2	2,5	2		Gabius
<b>I.3. Methodische Grundlagen I</b>		<b>3</b>	<b>2</b>	<b>S + R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
I.3.1. Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens	2	2	1,5		Hohlstein
I.3.2. Methoden der Präsentation	1	1	0,5		Hohlstein
<b>I.4. Externes Rechnungswesen</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Fischer</b>
I.4.1. Externes Rechnungswesen (Buchführung & Bilanzierung)	2	5	4		Fischer / Marx
<b>I.5. Informationstechnik</b>		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>K 60 + S</b>	<b>Prof. Dr. Reinert</b>
I.5.1. Grundlagen Informationstechnik / Datenbanken	2	2	2		Herrmann
I.5.2. Datenbanken – Vorlesung / Übung	4	2	1		Herrmann
<b>I.6. Volkswirtschaftslehre I</b>		<b>6</b>	<b>5</b>	<b>K 90 + S</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
I.6.1. Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	2	3	2,5		Hohlstein
I.6.2. Mikroökonomik	1	2	2		Hohlstein
I.6.3. Fallstudien zur Mikroökonomik	2	1	0,5		Hohlstein / Bevilacqua
<b>I.7. Wirtschaftsrecht I</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Gabius</b>
I.7.1. Wirtschaftsrecht: Rechtsgeschäftslehre	2	3	3		Gabius
I.7.2. Übungen im Wirtschaftsrecht I	2	1	1		Gabius
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>25</b>	<b>6 K (2x60, 4x90)+ 2 R + 3 S</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.1.	<b>Modulbezeichnung</b> BWL Einführung
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden überblicken die verschiedenen Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Sie können diese in das Umfeld der (Wirtschafts-)Wissenschaften einordnen und erkennen, dass es verschiedene Wirtschaftszweige mit jeweils unterschiedlicher Charakteristik gibt. Sie verstehen, welche Funktionen bzw. Prozesse von Unternehmen in Marktwirtschaften bewältigt werden müssen und sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Steuerung von Unternehmen.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse und teilweise auch Fertigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden überblicken die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Die Studierenden wissen, welche verschiedenen Organisationsformen es gibt, worin sich diese unterscheiden und wo ihre besondere Eignung liegt.</li> <li>- Es ist bekannt, wie die Strukturen und Prozesse in den Unternehmen grundsätzlich ausgestaltet werden können.</li> <li>- Die Studierenden gewinnen einen Eindruck, wie die komplexen Zusammenhänge in den Unternehmen wirken und sie erfahren im Planspiel die Grenzen einer direkten Steuerung.</li> <li>- Die Studierenden verstehen einfache betriebswirtschaftliche Fachbeiträge aus ökonomischen Zeitschriften und Journalen. Sie erkennen die wichtigsten Aussagen und können diese prägnant zusammenfassen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Überblick über die Betriebswirtschaftslehre            Grundlegende Begriffe der BWL            Die betriebswirtschaftlichen Funktionen            Wissensmanagement und Informationstechnik            Unternehmensplanspiel: Chef eines mittelständischen Unternehmens: was ist zu entscheiden, wie wirken sich Entscheidungen aus, wo liegen die Grenzen der Steuerbarkeit?            Erschließung betriebswirtschaftlicher Fachtexte.            Erkennen von Kernaussagen in betriebswirtschaftlichen Fachtexten.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung, Unternehmensplanspiel, Press-Review mit Ausarbeitung und Präsentation betriebswirtschaftlicher Fachtexte</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine Voraussetzungen erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Als Einstiegsmodul in die Betriebswirtschaftslehre bietet es eine erste Orientierung über die Arbeitsweise in der BWL sowie über die Fächervielfalt und die Vernetzung der verschiedenen Fächer.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Das Modul wird in anderen Studiengängen nicht eingesetzt.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Durch das Aufzeigen der vielfältigen Facetten der Betriebswirtschaftslehre werden die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen erkennbar. Insbesondere im Unternehmensplanspiel wird die Dimension der funktionalen Nachhaltigkeit durch die begrenzte Steuerbarkeit des Unternehmens und die teils überraschenden Auswirkungen einzelner Maßnahmen sehr deutlich.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60) + Referat	80% / 20%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Ginter		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 50 Std. / 50 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 30 Std. / 30 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

Modulelemente		Dozent/in
I.1.1.	Einführung in die BWL - Vorlesung	Prof. Dr. Fritz Matthäus
I.1.2.	Planspiel	Hr. Lacroix
I.1.3.	Referat: Press-Review	Prof. Dr. Daniela Fischer Rainer Nübel

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.1	<b>Titel des Modulelements</b> Einführung in die BWL (SS 2015)
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Nach Abschluss der Veranstaltung haben die Studierenden einen ersten Überblick über die große Anzahl betriebswirtschaftlicher Themenfelder und deren Zusammenhang. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, die weiteren speziellen Veranstaltungen des Studiums einordnen zu können. Die verschiedenen Themenfelder werden kurz umrissen und wesentliche fachliche Inhalte werden hervorgehoben. Dazu werden fallweise Übungsaufgaben besprochen. Von den Studierenden wird nach Abschluss der Veranstaltung erwartet, dass sie entsprechende einfache Aufgabenstellungen auch in verändertem Sachzusammenhang selbstständig lösen können.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Nach einem allgemeinen Überblick werden wichtige betriebliche Bereiche charakterisiert:

- Einführung, Überblick, grundlegende Begriffe
- Produkte, Leistungserstellung
- Personal, Material, Anlagen
- Investition, Finanzierung
- Logistik, Qualitätsmanagement
- Vertrieb, Marketing
- Rechnungswesen, Controlling
- Wissensmanagement, Informatik

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Die Veranstaltung wird in Form einer Vorlesung mit eingestreuten Übungen gehalten. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial zum angeleiteten Selbststudium.

#### Literatur/Lehrmaterial

Skript mit Übungsaufgaben

Literatur, jeweils neueste Auflage (weitere Literaturangaben im Skript):

- Wöhe, G.; Döring, U. : Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Vahlen
- Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Schäffer-Poeschel
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Oldenbourg

#### Besonderes

----

## Organisation

<b>Dozent/in</b> Dr. Fritz Matthäus		<b>Status</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 1	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 42 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 29 Stunden / 58 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.2	<b>Titel des Modulelements</b> Planspiel
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Nach Abschluss der Veranstaltung überblicken die Studierenden die vielfältigen Fachgebiete und Inhalte der Betriebswirtschaftslehre. Durch das Planspiel erleben sie die begrenzte Steuerbarkeit des Unternehmens und sie entdecken die vielgestaltigen Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Managementmaßnahmen. Das Unternehmen wird somit als ein komplexes System kennen gelernt und nicht mehr wie eine komplizierte Maschine aufgefasst. Sie lernen durch die Gruppenarbeit (in wechselnden Gruppen), wie sich diese organisieren müssen, damit die Ziele erreicht werden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Komplexität im Unternehmen
2. Zweitägiges Unternehmensplanspiels in Dreiergruppen und im Wettbewerb um das erfolgreichste und am stärksten an die Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmen
3. Kurzpräsentationen in der Gruppe vor dem gesamten Semester

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Unternehmensplanspiel „Chance“

Inhaltliche Unterstützung bzw. Coaching durch Tutoren höherer Semester, so dass das Planspiel im Laufe des Semesters auch eigenständig gespielt werden kann. Rückmeldung des Planspielerfolgs und Erkundung möglicher Fehler, um in den weiteren Planspielrunden bessere Ergebnisse zu erzielen.

#### Literatur/Lehrmaterial

Unternehmensplanspiel „Chance“ wird den Studierenden zum Download bereitgestellt

#### Besonderes

Planspiel geblockt in der Einführungswoche gemeinsam mit Tutoren aus höheren Semestern. Ausgestaltung als Wettbewerb, kurzen Präsentationen über das eigene Vorgehen und die gewonnenen Erkenntnisse sowie Prämierung der erfolgreichsten „Unternehmer“ durch verschiedene Preise.

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Anzahl Gruppen</b> 1	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 5 Stunden / 20%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 40%



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.3	<b>Titel des Modulelements</b> Referat: Press-Review
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Nach Abschluss der Veranstaltung hat der Studierende grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Interpretation und Zusammenfassung betriebswirtschaftlicher Fachtexte erlangt. Er kann die wichtigsten Aussagen extrahieren, diese in eigene Worte fassen und andere darüber verständlich informieren.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

- Betriebswirtschaftliche Fachtexte erschließen
- Zentrale Aussagen finden und in eigene Worte fassen
- verständlich informieren

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Seminaristischer Unterricht mit Gruppenübungen

#### Literatur/Lehrmaterial

- im Referat werden verschiedene Übungstexte zur Verfügung gestellt

#### Besonderes

Eigenarbeit der Studierenden in Gruppen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Anzahl Gruppen</b> 4	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 8 Stunden / 32%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 17 Stunden / 68%

## Modulbeschreibung

Code I.2	Modulbezeichnung Management I: Nachhaltigkeit
-------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Das Treffen von Entscheidungen ist eine Kernaufgabe des Managements. Derartige Entscheidungen müssen unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren und in der Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern, also in einer ganzheitlichen (nachhaltigen) Betrachtungsweise, getroffen werden. Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden um diesen ganzheitlichen Anspruch <b>wissen</b> und ihn verstehen. Darüber hinaus lernen sie erste <b>Methoden</b> der ganzheitlichen Entscheidungsfindung und können diese auf neue Fragestellungen anwenden.                  Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird insbesondere am Begriff der Verantwortung das Zusammenspiel von individueller Entscheidung, dem Unternehmen als Einheit und seinen Stakeholdern und seiner Umgebung die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen von Entscheidungen im Zusammenspiel zu erkennen und verantwortlich zu meistern..</p>
<p><b>Inhalte</b>                  – Mensch, Unternehmen, Gesellschaft als Wirtschaftssubjekte                  – Entscheidung und Verantwortung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In den Veranstaltungen werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Management ist die Querschnittsaufgabe im Unternehmen, auf die das Studium der Betriebswirtschaftslehre vorbereitet. Die hier vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen stellen den Einstieg dar und sind Grundlage für alle anderen Managementaufgaben.
Vorbereitung für das Modul	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Grundlagenmodul, das den Rahmen für alle fachspezifischen darstellt. Parallel werden im Modul I.1 die spezifischen Fragestellungen im Unternehmen eingeführt.
Einsatz in anderen Studiengängen	Derzeit nicht.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Im Kern des Moduls wird den Studierenden vermittelt, dass nur eine ganzheitliche Entscheidungsfindung, insbesondere unter der Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales, dem Anspruch an ein zukunftsfähiges Management gerecht wird.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100%

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Katja Gabius		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 35 Std. / 35%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 40 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 25 Std. / 25%

### Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
I.2.1	Nachhaltigkeit
I.2.2	Corporate Responsibility

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Nachhaltigkeit
----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen wesentliche fachliche und methodische Grundlagen zu Managemententscheidungen im Unternehmen kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden.</li> <li>- Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen die Interdependenz von verschiedenen Betrachtungsdimensionen (Ökonomie, Ökologie, Soziales, ...), sind in der Lage, dies bei der Bearbeitung von entsprechenden Problemstellungen zu berücksichtigen.</li> <li>- Soziale Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben Wissen über die Zusammenhänge von Management/Unternehmen und sozialen Strukturen und sind in der Lage, neue Problemlagen auf ihre ethischen Problemstellung hin zu analysieren und Entscheidungen unter dem Einbezug ethischer Überlegungen zu treffen.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugänge zur Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Der Mensch im Wirtschaftsgeschehen</li> <li>- Entscheidungsfindung und Verantwortung</li> <li>- Wirtschafts- und Unternehmensethik</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Homann, Karl/Lütge, Christoph, Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster u.a.</li> <li>- Homann, Karl/Suchanek, Andreas, Ökonomik: eine Einführung, Tübingen.</li> <li>- Kruschwitz, Lutz, Investitionsrechnung, München, Wien.</li> </ul>			
Besonderes: --			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1,5 x 25 Stunden = 37,5 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 11 Stunden / 29%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 16,5 Stunden / 44%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 27%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Corporate Responsibility
----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen Historie, Ziele und Inhalte einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung, aber auch Unternehmenspositionierung im nationalen und internationalen gesamt-gesellschaftlichen Umfeld.</li> <li>– Systemische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden verstehen, dass ein zentraler Erfolgsfaktor nachhaltiger Unternehmensentwicklung ein verantwortungsvoller Umgang mit allen stakeholdern ist. Sie wissen im Anschluß an die Lehrveranstaltung, dass auch innerbetriebliche Kontrolle, Transparenz sowie die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regelwerke und Normen unerlässliche Bestandteile für eine erfolgreiche und effiziente Unternehmensentwicklung sind.</li> <li>– Soziale Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erkennen Bedeutung und Sinngehalt nachhaltigen Wirtschaftens und die daraus resultierenden rechtlichen Rahmenbedingungen, wissen, diese einzusetzen, arbeiten im Team und analysieren kritisch Unternehmensrealitäten</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<p>Der Unterricht gliedert sich in 3 Bereiche: Corporate Social Responsibility, Corporate Governance und die Grundzüge der Corporate Compliance.</p> <p>Bei der CSR werden die Grundlagen eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgangs mit allen stakeholdern vermittelt. Im weiteren Verlauf werden die Historie, der Sinn und vor allem die Umsetzung von Corporate Governance Regeln (unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex und seiner Neuerungen) in Kapitalgesellschaften vermittelt. Schließlich werden die Bedeutung der Überwachungsfunktion in Organisationen, die Überwachungsmittel und die unterschiedlichen Akteure und ihr Zusammenspiel im Hinblick auf eine effektive Corporate Governance erörtert.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorlesungsskript und Präsentationsfolien</li> <li>– Hardtke, Arndt / Kleinfeld, Annette: "Gesellschaftliche Verantwortung in Unternehmen: von der Idee der Corporate Social Responsibility zur erfolgreichen Umsetzung"; Gabler Verlag 2010</li> </ul>			

- Habisch, André/ Schmidpeter, René/ Neureiter, Martin: “Handbuch Corporate Citizenship – Handbuch der Corporate Social Responsibility für Manager“; Springer Verlag Berlin
- Malik, Fredmund: „Die richtige Corporate Governancde – mit wirksamer Unternehmensaufsicht Komplexität meistern“, Campus Verlage
- Hommelhoff, Peter/ Hopt, Klaus J. / v. Werder, Axel „Handbuch Corporate Governance: Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in der rechts- und Wirtschaftspraxis“, Schäffer-Pöschl
- Wesel, Markus: „Corporate Governance im Mittelstand: Anforderungen, Besonderheiten, Umsetzung“ Schmidt Verlag
- Karsten Umnuß, Corporate Compliance Checklisten, München C.H. Beck
- Christoph Hauschka, Corporate Compliance, München C.H. Beck
- Behringer u.a. “Compliance für KMU – Praxisleitfaden für den Mittelstand” als e-book und im Erich Schmid-Verlag
- Wecker, Gregor/ van Laak, Hendrik: Compliance in der Unternehmerpraxis  
**(jeweils die neuste Auflage)**

Besonderes:

### Organisation

ECTS-Punkte 2,5	SWS 2	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 1	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 2,5 x 25 Stunden = 62,5 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 40%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Stunden / 40 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.3	<b>Modulbezeichnung</b> Methodische Grundlagen I
--------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Das übergeordnete Ziel des Moduls besteht darin, dass die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der mündlichen Präsentation beherrschen. Die fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen bestehen vor allem darin, qualifiziert Quellen zu recherchieren und auszuwerten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und diese geeignet zu präsentieren. Da dies die Grundlage jeder wissenschaftlichen (Berufs-)Tätigkeit ist, stellt sie zugleich die Systemkompetenz dar. Kompetenzen in der Selbstorganisation erwerben die Studierenden dadurch, dass Ihnen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden, die dann in einer schriftlichen Ausarbeitung und einer mündlichen Präsentation über verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen anzuwenden sind. Die Studierenden fertigen sowohl die schriftliche Arbeit als auch die mündliche Präsentation in Gruppenarbeit an, was in abschließenden Feedbackgesprächen reflektiert wird.

#### Inhalte

Qualifizierte Quellenrecherche  
Techniken beim Anfertigen einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit  
Grundlegende Präsentationstechniken bzgl. Sprache, Gestik, Mimik, Medieneinsatz  
Umsetzen schriftlich erarbeiteter Fakten in einen überzeugenden mündlichen Vortrag  
Auftritt als Gruppe

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

In beiden Lehrveranstaltungen: Interaktive Vorlesungen zur Vermittlung der notwendigen Grundkenntnisse

Lehrveranstaltung I.3.1: Interaktive Einführungsveranstaltung in die HfWU-Bibliothek, eigenständiges Anfertigen einer schriftlichen Gruppenarbeit mit der Möglichkeit einer Rücksprache bei einem/r Betreuer(in) der Hausarbeit sowie abschließendes Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Arbeit sowie der Bewertung

Lehrveranstaltung I.3.2: eigenständige Konzeption und Durchführung einer Gruppenpräsentation mit abschließendem Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Präsentation sowie der Bewertung

Formular  
Modulbeschreibung  
12.8.2013

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Das erfolgreiche Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit und die Präsentation der Ergebnisse jeweils in Gruppenarbeit erfordern ein gewisses Textverständnis für wissenschaftliche Quellen und die Fähigkeit, selbst deutsche Texte zu formulieren, sowie Sozialkompetenz.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei den einzelnen Lehrveranstaltungen



## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Nachfolgende Module: Methodische Grundlagen II, Methodische Grundlagen III, Bachelorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Aspekte nachhaltiger Entwicklung werden ggf. in Form einzelner Themen von Hausarbeiten und Präsentationen (z. B. Auswirkungen des demografischen Wandels, Stake-holder- versus share-holder-Value, etc.) analysiert.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
S : R Anwesenheitspflicht bei der Präsentation anderer Gruppen	70% : 30%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 45 Std. / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 30 Std. / 40%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.3.1	Methodik des Wissenschaftlichen Arbeitens
I.3.2	Methoden der Präsentation

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methodik des Wissenschaftlichen Arbeitens
----------------------	---

### Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können qualifiziert Quellen recherchieren und auswerten, zum jeweiligen, Ihnen bis dahin unbekanntem Thema eine strukturierte Gliederung mit geeigneter Schwerpunktsetzung erstellen und eine eigene wissenschaftliche Arbeit zum Thema anfertigen. Dabei spielen u. a. das Erfassen und Verstehen fremder Texte, eine geschickte, überzeugende Argumentation sowie eine gefällige und sprachliche fehlerfreie Formulierung eine große Rolle.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten, wobei sie Kenntnisse aus verschiedenen Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre berücksichtigen und miteinander verbinden.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden recherchieren selbständig und wenden dabei die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen an.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden fertigen ihre schriftliche Ausarbeitung in Gruppen (von i. d. R. 5 Personen) an. Sowohl bei der Quellenrecherche, der Festlegung der Gliederung als auch bei der gemeinsamen Formulierung von Einführung und Fazit und der Überleitungen zwischen den einzelnen Teilen bedarf es eines stark ausgeprägten, funktionierenden Sozialverhaltens, welches in einem abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Formular  
Modulbes  
12.8.2013

#### **Inhalte**

1. Was ist wissenschaftliches Arbeiten?
2. Planung und Vorbereitung
  - 2.1. Deduktion und Induktion
  - 2.2. Textverständnis
  - 2.3. Themenanalyse und Grobgliederung
  - 2.4. Informationsbeschaffung / Recherche
3. Anfertigen der schriftlichen Arbeit
  - 3.1. Teile der wissenschaftlichen Arbeit
  - 3.2. Formale Gestaltung der Arbeit
  - 3.3. Schreibwerkstatt
4. Zitierregeln
5. Verzeichnisse

<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>          Interaktive Vorlesungen zur Vermittlung der notwendigen Grundkenntnisse          Interaktive Einführungsveranstaltung in die HfWU-Bibliothek (PC-gestützte Quellenrecherche),          Übungen zu Textverständnis und selbständigem Schreiben („Schreibwerkstatt“)          eigenständiges Anfertigen einer schriftlichen Gruppenarbeit mit der Möglichkeit einer Rücksprache bei einem/r Betreuer(in) der Hausarbeit sowie abschließendes Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Arbeit sowie der Bewertung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>          Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode          Begleitetes Selbststudium          Gruppenarbeit          Beratung          Feedbackgespräch</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>          Niederhauser, J.: Duden: Die schriftliche Arbeit, Mannheim 2011.          Franck, N., Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Aufl., Paderborn 2013          Limburg, A., Otten, S.: Schreiben in den Wirtschaftswissenschaften, Paderborn 2011          Theisen, R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methoden-Form, 15. Aufl., München 2011          Bucher, S. u. a.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit erstellt. Ein Leitfaden für Studierende der HfWU Nürtingen-Geislingen, Nürtingen 2013</p>
<p><b>Besonderes</b>          Übungen zu Textverständnis und selbständigem Schreiben          Selbständiges Erstellen von Hausarbeiten in Gruppenarbeit          Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase          Ausführliches Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1,5	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<p>Formular          Modulbeschreibung: Stand          12.8.2013</p> <p><b>Workload:</b>          ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 40%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.3.2	Titel der Lehrveranstaltung Methoden der Präsentation
---------------	--

### Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können zum jeweiligen Thema, das sie bereits in der Lehrveranstaltung Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens (vgl. I.3.1) schriftlich bearbeitet haben, eine strukturierte Präsentation mit anschließender Fragerunde vorführen.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden wenden die Grundregeln des Präsentierens selbständig und situativ auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen mit unterschiedlicher Absicht (Information, sachliche Argumentation, Überzeugung des Gegenübers) an. Zu diesem Zweck wird den Studierenden auch der geeignete Medieneinsatz sowie die Befähigung vermittelt, individuell Sprache, Gestik und Mimik als Instrumente einzusetzen, um die Zuhörerschaft zu überzeugen und zu begeistern.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden präsentieren in Gruppen (von i. d. R. 5 Personen) an. Sowohl bei der Konzeption und dem Einüben der Präsentation als auch bei deren Vorführung kommt der Gruppendynamik und dem funktionierenden Sozialverhalten eine entscheidende Bedeutung zu, die in einem abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Das Wichtigste: Begeisterung für das eigene Thema
2. Die Voraussetzung: Eine gute Vorbereitung ... in jeder Hinsicht!
  - a) Die Einstimmung
  - b) Die Strukturierung des Vortrags
  - c) Der Einsatz von Medien
  - d) Grundlegende rhetorische Tipps
3. Der mündliche Vortrag: Sprache und Stimme
4. Die Körpersprache als wichtiges Hilfsmittel: Mimik und Gestik
5. Das Besondere an Gruppenpräsentationen: Der Auftritt als Team
6. Problembewältigung: Was tut man, wenn ...
7. Zusammenfassung: Die 10 goldenen Regeln

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

eigenständige Konzeption und Durchführung einer Gruppenpräsentation mit abschließendem Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Präsentation sowie der Bewertung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vortrag durch Studierende, Rollenspiel, Gruppenarbeit, Feedbackgespräch

#### Literatur/Lehrmaterial

Hohlstein, M. / Wurster, M.: Die besten Präsentationen entwickeln und halten. 111 Ratschläge und

Tipps für hollywoodreife Präsentationen, München 2012  
 Hohlstein, M. / Wurster, M.: Der Herr der Rhetorik. Alles, was Sie über Präsentationen im Studium wissen müssen, München/Nürtingen 2012

**Besonderes**  
 Selbständiges Entwickeln einer Gruppenpräsentation  
 Ausführliches Feedbackgespräch unmittelbar im Anschluss an die Präsentation  
 Anwesenheitspflicht bei den anderen Gruppenpräsentationen als Publikum

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,0	<b>SWS</b> 0,5	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 40%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.4	<b>Modulbezeichnung</b> Externes Rechnungswesen
--------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Das traditionsreiche Rechnungswesen ist ein zentraler Bestandteil der Betriebswirtschaftslehre, da seine Informationen die Voraussetzung für alle Wirtschaftlichkeitsberechnungen bilden. Buchführung und Bilanzierung gehören daher zu den Grundlagen eines betriebswirtschaftlichen Studiums.                  Studienanfänger werden in diesem Modul mit dem System der doppelten Buchhaltung sowie mit der Erstellung des Jahresabschlusses vertraut gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die begrifflichen und rechtlichen Grundlagen des externen Rechnungswesens,</li> <li>• Die Systematik und Technik der doppelten Buchführung (Buchungssätze),</li> <li>• Eröffnungsbuchungen und Abschlussbuchungen,</li> <li>• Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle in den Bereichen Warenverkehr, Personal, Produktion, Anlagen, Finanzwirtschaft,</li> <li>• Die Bestandteile eines Jahresabschlusses,</li> <li>• Die Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b>                  Siehe Seite 3</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Vorlesung mit integrierter Übung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Nicht erforderlich. Bei Interesse: siehe Literaturangaben.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Fachliche Grundlage für die folgenden Vorlesungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internes Rechnungswesen (2. Semester)</li> <li>• Einführung in das Controlling (3. Semester)</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (4. Semester)</li> <li>• Vertiefung Finanzen/Controlling (6./7. Semester)</li> <li>• Vertiefung Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung (6./7. Semester)</li> </ul>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Nein

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die Buchhaltung kann Informationen über umweltbezogene Aufwendungen bereitstellen.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Daniela Fischer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 63 Std. / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 31 Std. / 25%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 31 Std. / 25%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
I.4.1	Externes Rechnungswesen (Buchführung & Bilanzierung)



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Externes Rechnungswesen
----------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b>                  Die Studierenden lernen praxisbezogen im Rahmen von Übungsaufgaben, Fragestellungen des Externen Rechnungswesens zu strukturieren, Geschäftsvorfälle im System der doppelten Buchhaltung zu erfassen und die Bewertung von Bilanzposten vorzunehmen. Konkret wird auf die folgenden Inhalte eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche &amp; Organisatorische Grundlagen des externen Rechnungswesens</li> <li>• Systematik und Technik der doppelten Buchführung</li> <li>• Buchungen im warenwirtschaftlichen Bereich</li> <li>• Buchungen im personalwirtschaftlichen Bereich</li> <li>• Buchungen im produktionswirtschaftlichen Bereich</li> <li>• Buchungen im anlagenwirtschaftlichen Bereich</li> <li>• Buchungen im finanzwirtschaftlichen Bereich</li> <li>• Vorbereitung des Jahresabschlusses</li> <li>• Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Vorlesung mit integrierter Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Vortrag, Übungen, Partner-/Kleingruppenarbeit, Zahlreiche praktische Beispiele, Fallstudie, Einsatz von Klickern für Multiple-Choice-Tests (anonym)</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelsgesetzbuch, 57. Aufl., 2015</li> <li>• Coenenberg et.al.: Einführung in das Rechnungswesen, 5. Aufl., Stuttgart 2014</li> <li>• Döring/Buchholz: Buchhaltung und Jahresabschluss, 13. Aufl., Berlin 2013</li> <li>• Bornhofen/Bornhofen: Buchführung 1+2, 26. Aufl., Wiesbaden 2014</li> <li>• Eisele/Knobloch: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 8. Aufl., München 2011</li> <li>• Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen IKR, 43. Aufl., Braunschweig 2014</li> <li>• Wöhe/Kußmaul: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 8. Aufl., München 2012</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b>                  Separate Gruppe für Teilnehmer mit guten Vorkenntnissen aus vorheriger Berufsausbildung, IHK-Lehrgang, Wirtschaftsgymnasium, etc. sowie Wiederholer.</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 5 ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 63 Std. / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 31 Std. / 25%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 31 Std. / 25%	

## Modulbeschreibung

Code I.5.	Modulbezeichnung Informationstechnik
--------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Da das Modul nur aus einer Lehrveranstaltung besteht, sind wesentliche Beschreibungen identisch.                  Siehe Lehrveranstaltung</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Siehe Lehrveranstaltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Siehe Lehrveranstaltung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine
Vorbereitung für das Modul	siehe Literatur zur Lehrveranstaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	II.7 EDV-Systeme in Unternehmen
Einsatz in anderen Studiengängen	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
---------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60),	88%
Gruppenprüfung Datenbankprojekt (60)	12%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Siegfried Staiger		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz</b> 33 Std / 33%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 33 Std / 33%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 34 Std / 34%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.5.1.	Informationstechnik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Informationstechnik
----------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Teil Grundlagen: Die Studierenden kennen die elementaren Vorgänge bei der Informationsspeicherung und -darstellung durch Bits und Bytes. Sie können Hardwareumgebungen und die dabei eingesetzte Systemsoftware einschätzen und mit dem Computer als wichtiges betriebswirtschaftliches Hilfsmittel sicher umgehen. Außerdem sind sie in der Lage, Datenmengen und -geschwindigkeiten, sowie Zeit und Kosten von Datenübertragungen zu beurteilen.

Teil Datenorganisation: Die Studierenden lösen in Gruppenarbeit anspruchsvolle betriebliche Aufgabenstellungen unter Einsatz von Methoden wie des Entity Relationship Modells, der Normalisierung und relationalen Datenbanksystemen. Sie sind dadurch in der Lage, Schwächen bei der Datenspeicherung zu erkennen, Datenbestände daraufhin zu untersuchen, welche Objekte mit welchen Eigenschaften vorkommen, in welchen Beziehungen sie zu einander stehen und sie in Form von Entity-Relationships-Diagrammen darzustellen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Es werden zuerst die Grundbegriffe der Informationstechnik wie Zeichenvorrat, Daten, Nachrichten, usw. anhand von Beispielen erklärt.

Die historische Entwicklung von Rechnersystemen wie die von-Neumann'sche Architektur bis zu heutigen Multicoreprozessor-Architekturen wird aufgezeigt und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten werden diskutiert. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Speichermedien und Speicherkonzepte, beginnend bei ROM und RAM und endend bei modernsten Konzepten wie der Verwendung von Flashspeichern als Ersatz für die bisher überwiegend eingesetzten Festplattenspeicher.

Die Logik der Datenspeicherung mit Hilfe von Bits und Bytes wird an einfachen Beispielen wie z.B. an einem Lochstreifen verdeutlicht und in Gruppenübungen am PC vertieft. Die Darstellung der Daten in Form verschiedener Codierungen wie ASCII-, Dual- oder Hexadezimalcode wird erläutert und an Hand von praktischen Beispielen wie der Darstellung von Farben in Webseiten direkt am PC geübt.

Es wird außerdem gezeigt, wie Dateigrößen von gespeicherten Bildern mit unterschiedlichen Größen, Farbtiefen und Auflösungen und Übertragungszeiten bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen berechnet werden können.

In einem Abschnitt über die Rolle des Internets in der modernen Kommunikation wird die Bedeutung und Funktionsweise von Protokollen zur Datenübertragung und ihrem

Zusammenspiel als Protokollfamilie an praktischen Beispielen erläutert. Die Mechanismen der Übertragung im weltweiten Netz wie der Adressierung mit Hilfe von IP-Adressen und der Alias-Systematik über Domain-Name-Services werden eingehend erläutert.

Im Teil Datenorganisation wird zunächst die Problematik der betrieblichen Datenhaltung und der Informationsgewinnung an einfachen Beispielen dargestellt. In einem Abschnitt über Datenstrukturen wird die Entwicklung von der hierarchischen Strukturierung bis zur relationalen Strukturierung aufgezeigt. Im Weiteren werden Strukturierungsmethoden wie Entity-Relationship-Konzeption zur Erkennung von Objekten, Attributen und Beziehungsgraden und die Normalisierung zur Vermeidung von Redundanzen und der Auflösung von Anomalien erläutert und an einfachen Beispielen in Gruppenarbeit geübt.

Mit Hilfe des Datenbankmanagementsystems MS Access wird dann mit PC und Beamer gezeigt, wie Tabellen angelegt werden, wie der richtige Felddatentyp und zugehörige Feldgröße ausgewählt werden, welche Hilfsmittel wie Gültigkeitsregeln und Eingabehilfen bei einem begrenzten Vorrat möglicher Attributwerte (Domänen) zur Verbesserung der Datenintegrität eingesetzt werden können. Im Weiteren werden die Möglichkeiten von Abfragen zur Informationsgewinnung und zur Veränderung des Datenbestands demonstriert. Eine wesentliche Rolle zum Verständnis betriebswirtschaftlich verwertbarer Abfrageergebnisse und dem Erkennen der Verletzungen der Datenintegrität spielt hierbei die Verwendung unterschiedlicher Verknüpfungstypen.

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**  
Vorlesung mit Übungen

- Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**
- Vortrag unter Verwendung von Folienpräsentationen und -animationen
  - Erörterungen praktischer Beispiele im Dialog mit den Studierenden.
  - Live-Demonstration der Vorgehensweise beim Einsatz von Datenbanken.
  - Diskussionen über Methoden der Gewinnung von Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen
  - Selbstständiges Lösen vorgegebener Aufgabenstellungen in Gruppenarbeit

**Literatur/Lehrmaterial**  
Vorlesungsmanuskript, Handout der gezeigten Folien  
Stahlknecht, Peter; Hasenkamp, Ulrich; Einführung in die Wirtschaftsinformatik

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 33 Std / 33%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 33 Std / 33%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 34 Std / 34%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.6	<b>Modulbezeichnung</b> Volkswirtschaftslehre I
--------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Inhalte und Methoden der Mikroökonomie sowie deren Zusammenhänge zur Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft erkennen, verstehen und anwenden lernen. Die zu erwerbende Fachkompetenz besteht vor allem in den mikroökonomischen Entscheidungen und ihrem Zusammenspiel auf Märkten, die Methodenkompetenz im adäquaten Einsatz mathematischer Methoden zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme und in der ökonomischen Interpretation der mathematischen Ergebnisse. Die Systemkompetenz besteht darin, dass die Studierenden die Vorzüge eines liberalen Wirtschaftssystems mit freier Preisbildung, aber auch die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in die Preisbildung in Einzelfällen anhand der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen können. Selbstkompetenz erwerben die Studierenden insbesondere durch die selbständige Bearbeitung von Fallstudien, in denen die in den Vorlesungen erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse auf konkrete ökonomische Problemstellungen anzuwenden sind. Die Anfertigung des dabei als Prüfungsleistung zu erstellenden papers erfolgt in Gruppenarbeit, deren Funktionieren in einem Feedbackgespräch reflektiert wird.

#### Inhalte

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (Ökonomisches Prinzip, marktwirtschaftliches System)  
 Mathematische Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Funktionen einer und mehrerer Variablen, Optimierung mit und ohne Nebenbedingungen, Elastizitäten)  
 Grundkenntnisse der Mikroökonomie (Haushalts- und Unternehmenstheorie, Marktpreisbildung, Staatliche Eingriffe in die Preisbildung) und deren Anwendung auf konkrete Problemstellungen  
 Zusammenhänge zwischen den Inhalten der volkswirtschaftlichen Theorien, den mathematischen Methoden der Volkswirtschaftslehre sowie den Instrumenten der Wirtschafts-, insbes. Wettbewerbspolitik

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesungen (Lehrveranstaltungen I.6.1, und I.6.2)  
 Vorbereitende Stützkurse (Lehrveranstaltung I.6.1)  
 Vorlesungsbegleitende Tutorien (Lehrveranstaltung I.6.1)  
 Problemorientierte Bearbeitung von Fallstudien mit Erstellung eines Gruppenpapers, Beratungsmöglichkeit und Feedbackgespräch (Lehrveranstaltung I.6.3)

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Klausuren erfordert ein gewisses analytisches Denkvermögen und mathematisches Grundverständnis (nachholbar in den zusätzlichen freiwilligen Kursangeboten „Brückenkurs“ und/oder „Mathe-Werkstatt“), die Anfertigung eines papers (Fallstudie zur Mikroökonomie) in Gruppenarbeit Selbst- und Sozialkompetenz.
--	---

<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei den einzelnen Lehrveranstaltungen sowie zur Verfügung gestellte mathematische Tests zur Selbsteinschätzung, ob die Teilnahme am Brückenkurs bzw. an der Mathe-Werkstatt sinnvoll ist
-----------------------------------	--

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Nachfolgende Module: Volkswirtschaftslehre II, bezüglich des Teilmoduls Mathematische Grundlagen auch Empirische Methoden I und II sowie Management II: Finanzen/Controlling
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>	Es werden ökonomische Aspekte nachhaltiger Entwicklung (Ressourcenknappheit, Preisanstieg bei knapp werdenden Gütern, suboptimale Allokation beim Vorliegen externer Effekte wie z. B. Umweltverschmutzung) analysiert.
----------------	---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (90) : S	70% : 30%

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 6	<b>Präsenz in SWS</b> 5
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 150 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 75 Std. / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 27,5 Std. / 18,3%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 47,5 Std. / 31,7%

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.6.1	Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
I.6.2	Mikroökonomik
I.6.3	Fallstudien zur Mikroökonomik

Formular  
Modulbe-  
schrei-  
bung:  
Stand  
12.8.2013



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
----------------------	--

## Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können Kurvendiskussionen bei Funktionen einer und zweier Variablen, Extremwertbestimmungen mit und ohne Nebenbedingungen durchführen, Elastizitäten berechnen und diese Erkenntnisse und Methoden auf konkrete mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Fragestellung anwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### **Inhalte**

1. Funktionen einer Variabler (Eigenschaften, Differenzialrechnung, Kurvendiskussion: Nullstellen- und Extremwertbestimmung)
2. Funktionen mehrerer Variabler (Darstellung, Isoquanten, Differenzialrechnung, Extremwertbestimmung)
3. Extremwertbestimmungen bei Funktionen mehrerer Variabler unter Nebenbedingungen mit dem Lagrange-Verfahren

### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung mit Beispielen

Vorbereitende und begleitende Unterstützungskurse („Mathematik-Brückenkurs“ und „Mathematik-Werkstatt“)

Vorlesungsbegleitende Tutorien mit Übungsaufgaben zur Vertiefung und praktischen Anwendung des Stoffs

### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

Begleitetes Selbststudium

Gemeinsames Lösen von Aufgaben

### **Literatur/Lehrmaterial**

Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3 Bände, 13. Aufl., Herne 2010

Luderer, B., Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 8. Aufl., Stuttgart 2011

Luderer, B., Paape, C., Würker, U.: Arbeits- und Übungsbuch Wirtschaftsmathematik, 6. Aufl., Stuttgart 2011

Peters, H.: Wirtschaftsmathematik, 4. Aufl., Stuttgart 2012

Müller-Fonfara, R., Scholl, W.: Mathematik verständlich, 5. Aufl., München 2004

Vorlesungsskript mit kommentierter Formelsammlung, Aufgaben und Musterlösungen

### **Besonderes**

Angebot zur Teilnahme an einem Mathematik-Brückenkurs zur Wiederholung der Schulmathematik bzw. Vorbereitung aufs Studium in der Woche vor Semesterbeginn

Im Rahmen des IBIS-Projekts Durchführung einer Potenzialanalyse zur Selbsteinschätzung

der individuellen mathematischen Grundkenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden  
 Im Rahmen des IBIS-Projekts Durchführung einer „Mathematik-Werkstatt“ zu Beginn des Semesters, um individuelle Schwächen der Studierenden zu beseitigen  
 Vorlesungsbegleitende Tutorien zur Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand konkreter Aufgaben  
 Alle Tutor(inn)en werden im Rahmen der hochschulinternen Didaktik-Schulung ausgebildet  
 Der Anwendungsbezug der Mathematik wird besonders betont, insbesondere auch als „Werkzeug“ zur Bearbeitung der Fallstudien zur Mikroökonomie (Lehrveranstaltung I.6.4)

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2,5	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 40%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 30 Stunden / 40%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.6.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mikroökonomik
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können typische mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme verstehen und lösen sowie das Zusammenspiel dieser Entscheidungen auf Märkten erkennen. Zudem wissen sie die wettbewerbspolitischen Instrumente des Staates zu beurteilen.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können die Vorteile der freien Preisbildung erkennen, die maßgeblich für die volkswirtschaftliche Grundordnung bzw. das Wirtschaftssystem Deutschlands und anderer Länder ist sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Eingriffe in dieses System anhand der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### **Inhalte**

1. Die Bedeutung der freien Preisbildung für marktwirtschaftliche Systeme (Markträumungs-, Allokations-, Distributions- und andere Preisfunktionen)
2. Haushaltstheorie und Güternachfrage (Determinanten der Güternachfrage, individuelle und aggregierte Nachfragefunktionen, Werbung und Nachfrageinterdependenzen)
3. Unternehmenstheorie und Güterproduktion (Produktions-, Kosten- und Angebotsfunktionen, Betriebsoptimum)
4. Freie Preisbildung bei unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, Wettbewerbspolitische Implikationen)
5. Möglichkeiten und Folgen einer staatlichen Beeinflussung der Preisbildung (Ziele, Rechtfertigung, Wirkungen und Beurteilung verschiedener Instrumente)

#### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung mit Diskussion im Plenum unter Verwendung zahlreicher Praxisbeispiele

#### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

#### **Literatur/Lehrmaterial**

Franke, J.: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Aufl., München/Wien, 1996  
 Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl., München 2009  
 Schumann, J. u. a.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 9. Aufl., Berlin u.a.O. 2011  
 Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomie, 8. Aufl., München / Wien 2011  
 Varian, H.: Intermediate Microeconomics, 8<sup>th</sup> ed., New York, 2010  
 Vorlesungsskript mit Fallstudien

#### **Besonderes**

Um den Anwendungsbezug des vermittelten Wissens und der vermittelten Methoden zu be-

tonen, dient die Vorlesung vor allem zur Vorbereitung auf die Bearbeitung der Fallstudien zur Mikroökonomie (Lehrveranstaltung I.6.3). Die Schwerpunktsetzung sowie die Auswahl der vertiefenden Beispiele orientiert sich folglich an den konkreten Themen dieser Fallstudien.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 37,5 Stunden / 75%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,5 Stunden / 25%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.6.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Fallstudien zur Mikroökonomik
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können typische mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme, das Zusammenspiel dieser Entscheidungen auf Märkten und die wettbewerbpolitischen Instrumente des Staates anhand konkreter Fallstudien erkennen und beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können die Vorteile des liberalen Wirtschaftssystems Deutschlands und anderer Länder sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Eingriffe in dieses System anhand konkreter Fallstudien erkennen und bezüglich der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden bearbeiten die jeweilige Fallstudie, indem sie ein 5-seitiges paper in Gruppenarbeit (mit Gruppen von 5 bis 6 Studierenden) erstellen, deren Verlauf im abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Siehe Lehrveranstaltung I. 6.3 Mikroökonomik

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Eigenverantwortliche Gruppenarbeit zur Erstellung eines Gruppenpapers mit laufender Rückfrage- und Beratungsmöglichkeit beim Lehrenden  
Abschließendes Feedbackgespräch

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Anwendung des Fachwissens auf eine Fallstudie, Gruppenarbeit, Beratung, Feedbackgespräch

**Literatur/Lehrmaterial**

Franke, J.: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Aufl., München/Wien, 1996  
Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl., München 2009  
Schumann, J. u. a.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 9. Aufl., Berlin u.a.O. 2011  
Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomie, 8. Aufl., München / Wien 2011  
Varian, H.: Intermediate Microeconomics, 8<sup>th</sup> ed., New York, 2010  
Vorlesungsskript mit Fallstudien

**Besonderes**

Hoher Anwendungsbezug durch Bearbeitung einer konkreten Aufgabenstellung  
Selbständiges Erstellen eines 5-seitigen papers in Gruppenarbeit  
Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
Möglichkeit zu einem ausführlichen Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 0,5	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 7,5 Stunden / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 17,5 Stunden / 70%	

**Modulbeschreibung**

<b>Code</b> I.7	<b>Modulbezeichnung</b> Wirtschaftsrecht I
--------------------	---

**Beitrag des Moduls zu den Studienzielen**

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden rechtlichen <b>Inhalte und Methoden</b> des Vertragsmanagements kennen und verstehen und darüber hinaus in der Lage sind, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden.</p> <p>Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch die Zusammenführung der rechtlichen und wirtschaftsrechtlichen Aspekte des Vertragsmanagements sowohl unter Privaten als auch unter Kaufleuten in einem Modul die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen zwischen der Theorie und der unmittelbaren praktischen Anwendung der wirtschaftsrechtlichen Grundlagen in einem Unternehmen zu durchschauen und erfolgreich zu meistern.</p> <p>Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Rechtliche Aspekte des Vertragsmanagements: Vertragsparteien, Vertragsschluss, Vertragsinhalte, Vertragsdurchführung, Vertragsbeendigung, Vertragsstörungen unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Komponenten</p> <p>Fallübungen mit konkreten wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen aus den genannten Unternehmensbereichen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In der Veranstaltung I.7 werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Fälle vermittelt. In der Veranstaltung I.7.1 erfolgt die Kompetenzvermittlung durch aktive, Eigeninitiative Fallbearbeitung in Teams unter Anleitung eines Dozenten.</p>

**Voraussetzungen für die Teilnahme**

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Teilnahme erfordert keine spezifischen juristischen oder betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, da sie sich an die Studierenden des ersten Semesters richtet. Kompetenzen im Hinblick auf systematische Arbeit und sprachliche Erarbeitung von Texten sind erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben sowie die Hinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Nachgelagertes Modul Wirtschaftsrecht II, nachfolgendes Modul IV.2 Wirtschaftsrecht III; Unternehmensführung, Gesellschaftsrecht sowie entsprechende Veranstaltungen in den Vertiefungsprogrammen
Einsatz in anderen Studiengängen	Derzeit nicht

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  Die Grundlagen des Vertragsmanagements und des Allgemeinen Teils der Rechtswissenschaft haben unmittelbare Bezüge zu den Fragen nachhaltiger Unternehmensorganisation und –führung, Corporate Governance, Corporate Responsibility und Corporate Compliance</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b>                  Prof. Dr. Katja Gabius</p>		
<p><b>Modulart</b>                  Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b>                  Jedes Semester oder jährlich</p>	<p><b>Dauer</b>                  1 Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b>                  keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b>                  4</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b>                  4</p>
<p><b>Workload</b>                  4 x 25 Stunden = 100 Stunden</p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b>                  55 Stunden= 55 %</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  35 Stunden= 35 %</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  10 Stunden = 10 %</p>

## Ausgestaltung

<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p>	
<p>I.7.1</p>	<p>Wirtschaftsrecht: Rechtsgeschäftslehre (BGB Allgemeiner Teil, Handelsrecht, Grundzüge des allgemeinen Schuldrechts; Vertragsmanagement)</p>
<p>I.7.2</p>	<p>Übungen im Wirtschaftsrecht I</p>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.7.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wirtschaftsrecht I : Rechtsgeschäftslehre
----------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.			
	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>Wissen</b>			
Fach	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
System	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Selbst	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Sozial			
<b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:</b> Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre, des Handelsrechts und des Vertragsmanagements kennen und sind in der Lage, diese auf konkrete Fragestellungen zu übertragen und auf neue praktische Fälle anzuwenden.			
<b>Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:</b> Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und dem Recht als integralem Bestandteil jeglichen unternehmerischen Handelns. Sie sind in der Lage, rechtliche Grenzziehungen bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen und ihr Handeln danach auszurichten.			
<b>Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:</b> Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.			
Vertragsmanagement: Vertragsparteien (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, natürliche und juristische Personen, Kaufleute; Handelsregister), Vertragsinhalte, Vertragsschluss (Willenserklärung, Irrtum, Anfechtbarkeit, Stellvertretung, Prokura, Handelsbrauch), Vertragsbeendigung (Erfüllung, Widerruf, Anfechtung); Grundzüge der Leistungsstörungen			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Diskussionen, Übungen, Fallanalysen, fragend-entwickelnde Gruppenarbeiten			
<b>Literatur/</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesungsskript</li> <li>▪ BGB Beck Texte im dtv</li> <li>▪ Zivilrecht Wirtschaftsrecht</li> <li>▪ Schönfelder Deutsche Gesetze Textsammlung, Beck, Loseblattsammlung mit</li> </ul>			

<p>Ergänzungslieferungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bähr Grundzüge des bürgerlichen Rechts</li> <li>▪ Brox/Walker           BGB Allgemeiner Teil''</li> <li>▪ Förchler, Peter:       Privatrecht</li> <li>▪ Führich, Ernst       Wirtschaftsprivatrecht</li> <li>▪ Klunzinger           Einführung in das bürgerliche Recht</li> <li>▪ Köhler                 BGB Allgemeiner Teil</li> <li>▪ Larenz/Wolf         Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts</li> <li>▪ Müssig, Peter:        Wirtschaftsprivatrecht, C.F. Müller Verlag</li> <li>▪ Schönemann, W.B.    Wirtschaftsprivatrecht, UTB</li> <li>▪ Schwab                Einführung in das Zivilrecht</li> <li>▪ Schwab                Falltraining im Zivilrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alpmann/Schmidt (Juristische Lehrgänge):</li> <li>- BGB AT 1</li> <li>- BGB AT 2,</li> <li>- Grundlagen Wissen Zivilrecht BGB AT Falltechnik,</li> <li>- Grundlagen Wissen Zivilrecht 2 Schuldrecht</li> <li>- Gesetzeskommentar: Palandt, Bürgerliches Gesetzbuch</li> </ul> </li> </ul>
--

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 3 x 25 Stunden = 75 Stunden				
<b>Präsenz</b> 50 Stunden		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.7.2	Titel der Lehrveranstaltung Übungen
---------------	--

### Ausgestaltung

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:

Die Studierenden lernen unter Anleitung die Vorgehensweise bei der juristischen Falllösung im Gutachten und die Formulierungen der Arbeitsschritte, sie sind in der Lage eigenständig neuartige Fragestellungen nach diesem System zu bearbeiten und einer korrekten Lösung zuzuführen.

#### Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:

Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen im Gutachten und Urteil und können dies auf andere Bereiche unternehmerischer Fragestellungen übertragen.

#### Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:

Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Übung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein. Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die **sozialen Fertigkeiten** der Studierenden gefördert.

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
System	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Selbst	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Sozial	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	

#### Inhalte

Systematische Vorgehensweise bei der Falllösung, als materielle Inhalte werden die Inhalte aus den beiden anderen Modulfächern aufgegriffen

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Übungen, Lernteamcoaching, Fallanalysen, Gruppenarbeit

#### Literatur/Lehrmaterial

- Ausgegebene Fälle
- Förchler, Peter: Privat- und Prozessrecht, Übungsfälle, 8. Aufl. Bad Wörishofen 2010
- Schwab Falltraining im Zivilrecht

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 x 25 Stunden = 25 Stunden				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 60 % (Während Präsenz)	

## Modulübersicht 2. Semester

2. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	Modulverantwortlicher
				Art und Dauer (in Minuten)	
<b>II.1. Methodische Grundlagen II</b>		<b>4</b>	<b>2</b>	<b>S + R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
II.1.1. Methodische Grundlagen II (Seminar)	7	4	2		Hohlstein u.a.
<b>II.2. Empirische Methoden I</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Grawert*</b>
II.2.1. Deskriptive Statistik und Grundlagen der Stochastik	3	5	4		Grawert*
<b>II.3. Beschaffung und Produktion</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Matthäus</b>
II.3.1. Produktionsmanagement	1	2,5	2		Matthäus
II.3.2. Beschaffungsmanagement / Procurement	1 dt. / 1 engl.	2,5	2		Reintjes
<b>II.4. Volkswirtschaftslehre II</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + S</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
II.4.1. Reale Wirtschaftstheorie und -politik	1	2,5	2		Hohlstein
II.4.2. Geld- und Währungstheorie und -politik	1	1,5	1		Sperber
II.4.3. Fallstudien zur Makroökonomik	4	1	1		Hohlstein u.a.
<b>II.5. Internes Rechnungswesen</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Fischer</b>
II.5.1. Internes Rechnungswesen	2	4	4		Fischer / Rudolph
<b>II.6. Wirtschaftsrecht II</b>		<b>3</b>	<b>3</b>	<b>K 60</b>	<b>Prof. Dr. Förschler</b>
II.6.1. Recht der Beschaffung und Produktion	1	3	3		Förschler
<b>II.7. EDV-Systeme im Unternehmen</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + S</b>	<b>Prof. Dr. Reinert</b>
II.7.1. Systemmodellierung	1	2	2		Reinert
II.7.2. EDV-Systeme im Unternehmen	4	2	2		Reinert
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>25</b>	<b>6 K (3x60, 3x90) + 1 R + 3 S</b>	

\*Grawert: geb. Kinnebrock

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.1	<b>Modulbezeichnung</b> Methodische Grundlagen II
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Es ist das Ziel des Moduls, das nur aus einer gleichnamigen Lehrveranstaltung besteht, dass die Studierenden die im Modul Methodische Grundlagen I erworbenen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der mündlichen Präsentation auf ein spezielles Fachthema anwenden, indem sie eine 12-seitige schriftliche Hausarbeit anfertigen und zu diesem Thema einen 20-30-minütigen mündlichen Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde halten. Im Gegensatz zum Modul Methodische Grundlagen I geschieht dies in Einzelleistung des Studierenden. Die fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen bestehen vor allem darin, qualifiziert Quellen zu recherchieren und auszuwerten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und diese geeignet zu präsentieren. Da dies die Grundlage jeder wissenschaftlichen (Berufs-)Tätigkeit ist, stellt sie zugleich die Systemkompetenz dar. Kompetenzen in der Selbstorganisation erwerben die Studierenden dadurch, dass sie selbständig die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen anwenden, um eine schriftliche Ausarbeitung zu verfassen, und die schriftliche Ausarbeitung situativ mündlich präsentieren. Das Sozialverhalten der Studierenden wird „nur“ in Form einer fairen Diskussion des jeweiligen Themas im Plenum trainiert.

#### Inhalte

Der Inhalt von Hausarbeit, Vortrag und Diskussionsrunde hängt von der fachlichen Ausrichtung der jeweiligen Seminargruppe ab.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Während des eigenständigen Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit besteht die Möglichkeit einer Rücksprache beim /bei der Seminarleiter(in), um offene Fragen zu klären und Gliederungsentwürfe abzustimmen.

In der jeweiligen Seminarsitzung erfolgt nach dem Vortrag eine ergebnisoffene Frage- und Diskussionsrunde, die der/die Vortragende vorzubereiten und zu leiten hat.

Das abschließende, ausführliche (i. d. R. 20-30-minütige) Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen von Arbeit und Vortrag sowie der Bewertung findet unter 4 Augen zwischen Seminarleiter(in) und Studierendem/r statt.

Formular  
Modulbeschreibung Stand  
12.8.2013

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Das erfolgreiche Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit und die Präsentation der Ergebnisse erfordern ein gewisses Textverständnis für wissenschaftliche Quellen und die Fähigkeit, selbst deutsche Texte zu formulieren und zu präsentieren. Fachliche Kompetenzen, die zur Bearbeitung des jeweiligen Themas notwendig sind, können in den Modulen des ersten Studiensemesters sowie durch Studium der Einstiegsliteratur erworben werden.
--	--

Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei der gleichnamigen Lehrveranstaltung
----------------------------	---

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module: Methodische Grundlagen I, diverse Module zur Vermittlung themenspezifischer, fachlicher Vorkenntnisse Nachfolgende Module: Methodische Grundlagen III, Bachelorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Aspekte nachhaltiger Entwicklung werden ggf. in Form einzelner Themen von Hausarbeiten in den einzelnen Seminargruppen analysiert.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
S : R Anwesenheitspflicht bei allen Seminarsitzungen	70% : 30%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 30 Std. / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Std. / 70%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.1.1	Methodische Grundlagen II (Seminar)



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methodische Grundlagen II (Seminar)
-----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können qualifiziert Quellen recherchieren und auswerten, zum jeweiligen Thema eine strukturierte Gliederung mit geeigneter Schwerpunktsetzung erstellen und eine eigene wissenschaftliche Arbeit zum Thema anfertigen. Dabei spielen u. a. eine fehlerfreie Wiedergabe der Fakten, eine geschickte, überzeugende Argumentation sowie eine gefällige und sprachliche fehlerfreie Formulierung eine große Rolle.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten, was für die gesamte Betriebswirtschaftslehre unverzichtbar ist.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden recherchieren selbständig und wenden dabei die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen an.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden diskutieren die Ergebnisse des jeweiligen Vortrags fair im Plenum.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Wissen			
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Generelle Regeln für das Wissenschaftliche Arbeiten und für Präsentationen (vgl. Modul Methodische Grundlagen I)

Themenspezifische fachliche Inhalte

Formular

Modulbeschreibung: Stand

12.8.2013

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Seminar

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Begleitetes Selbststudium (Beratung beim Anfertigen einer eigenen schriftlichen Hausarbeit)

Fragerunde / Diskussion zum jeweiligen Vortrag im Plenum

Ausführliches Feedbackgespräch zur schriftlichen Arbeit und zum Vortrag

**Literatur/Lehrmaterial**

Niederhauser, J.: Duden: Die schriftliche Arbeit, Mannheim 2011.

Franck, N., Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Aufl., Paderborn 2013

Limburg, A., Otten, S.: Schreiben in den Wirtschaftswissenschaften, Paderborn 2011

Theisen, R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methoden-Form, 15. Aufl., München 2011

Bucher, S. u. a.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit erstellt. Ein Leitfaden für

Studierende der HfWU Nürtingen-Geislingen, Nürtingen 2013

Fachspezifische Literatur zum jeweiligen Hausarbeitsthema

**Besonderes**

Verschiedene (i. d. R. 6) parallele Seminargruppen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung  
 Kleine Seminargruppen mit begrenzter Teilnehmer (i. d. R. 20, max. 25 Personen)  
 Anmeldung und Einteilung zu den Seminargruppen am Ende des vorhergehenden Semesters  
 Selbständiges Erstellen von Hausarbeiten  
 Entwickeln und Halten eines eigenen Fachvortrags  
 Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
 Ausführliches Feedbackgespräch zu schriftlicher Hausarbeit und zum mündlichen Vortrag  
 Anwesenheitspflicht bei allen Seminarsitzungen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch / Englisch (je nach Seminar- gruppe)
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Stunden / 70%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
II.2.	Empirische Methoden I

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

In diesem Modul sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, komplexe quantitative Informationen richtig zu verstehen, im betriebswirtschaftlichen Kontext sachgerecht anzuwenden und zu interpretieren und schließlich als Entscheidungsgrundlage zu nutzen. Ziel des Moduls ist somit nicht nur die Vermittlung eines methodischen Instrumentariums, sondern auch das Einüben der eigenständigen Anwendung der Methoden bis hin zur Diskussion verschiedener Lösungsansätze und Interpretationsmöglichkeiten in der Gruppe.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Solide Kenntnisse der Schulmathematik, analytisches Denkvermögen, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Vorlesung und eigenständigem Arbeiten bzw. Gruppenarbeit (Nachbereitung, Hausaufgaben)
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Ggf. Nutzung von Zusatzangeboten zur Verbesserung der Mathematik-Kenntnisse

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist das erste in einem zweisemestrigen Zyklus (Empirische Methoden I und II).
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Module auf dem Gebiet der Empirischen Methoden sind bei Bewerbungen für Master-Studiengänge oft eine wichtige Zulassungsvoraussetzung.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Silja Grawert		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 x 30 Stunden = 150 Stunden mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 54 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 66 Std. / 44 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 30 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
<b>Code</b> II.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Deskriptive Statistik und Grundlagen der Stochastik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
II.2.1	Deskriptive Statistik und Grundlagen der Stochastik

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sollen in dem Modul lernen,

- aus statistischen Daten Häufigkeitsverteilungen zu erstellen und diese tabellarisch bzw. grafisch darzustellen,
- statistische Kenngrößen (Mittelwerte, Streuungs- und Assoziationsmaße, Indexzahlen) zu berechnen,
- die Aussage statistischer Kenngrößen im praktischen Anwendungskontext zu verstehen und richtig zu interpretieren,
- zur Beantwortung konkreter Fragestellungen geeignete statistische Kenngrößen zu identifizieren,
- mit mathematisch-statistischen Methoden Prognosen zu erstellen und deren Güte zu beurteilen sowie
- die wichtigsten Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu verstehen und wichtige Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Modelle) praktisch anzuwenden.

#### Inhalte

- Einführung in die statistische Methodenlehre
- Eindimensionale Häufigkeitsverteilungen
- Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen
- Regressionsanalyse
- Zeitreihenanalyse
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit integrierten Übungen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

- Interaktives Lehrgespräch
- Fallstudien und Anwendungsbeispiele
- Übungen in Einzelarbeit und in Zweiergruppen
- Hausaufgaben (mit anschließender Diskussion)

#### Literatur/Lehrmaterial

Wewel, M.C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 2. Auflage, Pearson: München/Boston 2011  
Bleymüller, J., Gehlert, G., Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler

#### Besonderes

Begleitend wird ein optionales Tutorium in Kleingruppen angeboten, die von didaktisch geschulten fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 5 ECTS-Punkte x 30 Stunden = 150 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 54 Stunden / 36%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 66 Stunden / 44%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 30 Stunden / 20%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.1.	<b>Modulbezeichnung</b> BuP Beschaffung und Produktion (SS 2015)
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Übergeordnete Ziele des Moduls bestehen darin, dass die Studierenden Grundbegriffe und Grundzusammenhänge des Themenbereichs Beschaffung und Produktion kennen und aktiv in realer Aufgabenstellung anwenden können.
<b>Inhalte</b> siehe Skripte
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit eingestreuten Übungen

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine besonderen Voraussetzungen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	nicht erforderlich

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Grundlage für IHL-1 bis IHL-4 im 6/7. Semester
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	nicht bekannt

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> An den entsprechenden inhaltlichen Stellen wird auch auf Aspekte von Nachhaltigkeit eingegangen.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Matthäus		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 42 Std. / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 83 Std. / 66 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Std. / 0 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
II.1.1.	BuP-1: Produktionsmanagement	Prof. Matthäus
II.1.2.	BuP-2: Beschaffungsmanagement	Prof. Reintjes



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.1.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> BuP-1: Produktionsmanagement (Prof. Matthäus)
------------------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach: Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen der Produktionswirtschaft und sind in der Lage, diese in praktischen Situationen anzuwenden.</p> <p>Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen, dass Entscheidungen im Bereich Produktion unter Zusammenwirken mehrerer unternehmensinterner Interessengruppen (Einkauf, Controlling &amp; Finanzen, Entwicklung) und unternehmensexterner Interessengruppen (Material-Lieferanten, Kunden) getroffen werden. Sie werden in die Lage versetzt, die multiplen und oft gegensätzlichen Interessen bei der Problemlösung zu berücksichtigen.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Überblick</li> <li>• Produkte</li> <li>• Personal: Arbeitsgestaltung, Entlohnung</li> <li>• Betriebsmittel, Material</li> <li>• Produktionsfunktion, -verfahren, -planung</li> <li>• Produktionssteuerung</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
<p>Die Vorlesung wird in Form eines interaktiven Unterrichtsgesprächs gehalten. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial im Skript zum Selbststudium.</p>			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit eingestreuten Übungen</li> </ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skript mit Übungsaufgaben</li> <li>• Literaturangaben im Skript</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
--			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Stunden / 0 %	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> <b>II.1.2.</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>BuP-2: Beschaffungsmanagement (Prof. Reintjes)</b>
-------------------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? (siehe Kasten).

**Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach:**

Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen der Beschaffungslehre und sind in der Lage, diese in praktischen Situationen anzuwenden.

**Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**

Die Studierenden verstehen, dass Beschaffungsentscheidungen unter Zusammenwirken mehrerer unternehmensinterner Interessengruppen (Einkauf, Controlling & Finanzen, Entwicklung) und unternehmensexterner Interessengruppen (Material-Lieferanten, Logistik-Unternehmen, Händler) getroffen werden. Sie werden in die Lage versetzt, die multiplen und oft gegensätzlichen Interessen bei der Problemlösung zu berücksichtigen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

- Grundlagen
- Materialversorgung
- Lieferantensuche- und Auswahl
- Lagerhaltung
- Teilebedarfsrechnung
- Bestell- und Lagerhaltungspolitik

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Die Vorlesung wird in Form eines interaktiven Unterrichtsgesprächs gehalten unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial zum angeleiteten Selbststudium und zum gemeinsamen Erarbeiten innerhalb der Veranstaltung.

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit Fragen-entwickelnder Methode

**Literatur/Lehrmaterial**

umfangreiches Skript und Übungsaufgaben

Literatur, jeweils neueste Auflage (weitere Literaturangaben im Skript):

- Arnolds, H. u. a.: Materialwirtschaft und Einkauf. Verlag: Gabler
- Bichler, K. u.a.: Beschaffungs- und Lagerwirtschaft. Verlag: Gabler
- Kummer, S. u.a.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Verlag: Pearson
- Thonemann, U.: Operations Management. Verlag: Pearson
- Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Verlag: Springer

Besonderes

--

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> z.B. 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Wahlweise Deutsch oder Englisch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Stunden / 0 %	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.4	<b>Modulbezeichnung</b> Volkswirtschaftslehre II
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Inhalte und Methoden der makroökonomischen Analyse erkennen, verstehen und anwenden lernen. Die zu erwerbende Fachkompetenz besteht vor allem in den konjunktur- und wachstumstheoretischen Zusammenhängen sowie dem Einfluss des monetären Sektors einer Volks- bzw. der Weltwirtschaft auf die realwirtschaftliche Entwicklung. Die Systemkompetenz besteht darin, dass die Studierenden die Vor- und Nachteile eines liberalen Weltwirtschaftssystems mit Freihandel und unbeschränktem Kapitalverkehr sowie die Notwendigkeit einer einheitlichen Geld- und Währungspolitik beurteilen können. Selbstkompetenz erwerben die Studierenden insbesondere durch die selbständige Bearbeitung von Fallstudien. In diesen werden die in den Vorlesungen erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse genutzt, um das jeweilige Frühjahrs- bzw. Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute unter konkreten Fragestellungen auszuwerten. Die Anfertigung des dabei als Prüfungsleistung zu erstellenden papers erfolgt in Gruppenarbeit, was die Sozialkompetenz der Studierenden fördert.

#### Inhalte

Gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge (Konjunktorentwicklung, langfristiges Wirtschaftswachstum, Preisniveau und Inflation, gesamtwirtschaftliche Beschäftigung und Arbeitslosigkeit)  
 Weltwirtschaftlicher Zusammenhänge (Zahlungsbilanzen, Wechselkurse, Welthandel, Kapitalströme und –verflechtungen, Devisenmärkte, reale und monetäre internationale Wirtschaftszusammenhänge)  
 Makroökonomischer Analysemethoden (Beschreibung, Erklärung, Prognose und Gestaltung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen, wirtschaftspolitische Beratung)  
 Wirtschaftspolitische Instrumente (Politische Institutionen, Wirtschaftspolitische Ziele, Rechtliche Zuständigkeiten, Steuern, Staatsausgaben, Geldpolitik, Zölle, Kontingente, etc.)  
 Zusammenhänge zwischen Diagnose, Analyse, Prognose und wirtschaftspolitischer Gestaltung makroökonomischer Prozesse

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesungen (Lehrveranstaltungen II.4.1 und II.4.2)  
 Problemorientierte Bearbeitung von Fallstudien mit Erstellung eines Gruppenpapers, Beratungsmöglichkeit und Feedbackgespräch (Lehrveranstaltung II.4.3)

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Die Teilnahme am vorgelagerten Modul Volkswirtschaftslehre I erleichtert jedoch das Verständnis für volkswirtschaftliche Denkweisen erheblich. Das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (Fallstudien zur Makroökonomik) in Gruppenarbeit erfordert zudem ein gewisses Maß an Selbst- und an Sozialkompetenz.
--	--

Formular  
 Modulbeschreibung: Stand  
 12.8.2013

Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei einzelnen Lehrveranstaltungen
----------------------------	---

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module: Volkswirtschaftslehre I, nachgelagerte Module: volkswirtschaftliche Module im Vertiefungsstudium
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Es werden soziale und ökonomische Aspekte nachhaltiger Entwicklung (insbesondere die Bedeutung des demografischen Wandels und die Rolle des „Produktionsfaktors“ Umwelt für das langfristige Wirtschaftswachstum) analysiert.
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (60) : S	80% : 20%

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine Modulbeschreibung: Stand 12.8.2013	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 43,5 Std. / 35%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 28 Std. / 22%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 53,5 Std. / 43%

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.4.1	Reale Wirtschaftstheorie und -politik
II.4.2	Geld- und Währungstheorie und -politik
II.4.3	Fallstudien zur Makroökonomik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.1	Titel der Lehrveranstaltung Reale Wirtschaftstheorie und -politik
----------------	--

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den wichtigen gesamtwirtschaftlichen Größen verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung aktueller gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen erkennen. Zudem wissen sie die konjunktur-, wachstums- und außenwirtschaftspolitischen Instrumente des Staates zu beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können das Zusammenspiel von gesamtwirtschaftlichem Angebot und gesamtwirtschaftlicher Nachfrage erkennen, die maßgeblich für die Konjunkturentwicklung in Deutschland und anderen Ländern ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Konjunktur- und Wachstumspolitik beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung v. a. in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) auf konkrete Fragestellungen an.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) an, in der ein paper in Gruppenarbeit zu erstellen ist.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Wichtige volkswirtschaftliche Fragestellungen (Konjunktur, Wachstum, Preisniveau / Inflation, Beschäftigung / Arbeitslosigkeit, Außenwirtschaft)
2. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung, Deflationierung, Kurz- und langfristige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts BIP)
3. Konjunkturtheorie und -politik (Konjunkturphasen, Determinanten der gesamtwirtschaftlichen Angebots- und Nachfragefunktion, Effekte gesamtwirtschaftlicher Vorgänge auf BIP und Preisniveau, Zielsetzungen, Instrumente, Effekte und Zielkonflikte „keynesianischer“ Konjunkturpolitik“)
4. Wachstumstheorie und -politik (Wachstumsdeterminanten: die volkswirtschaftliche Produktionsfunktion: Produktionsfaktoren, Technik, Handelsbeziehungen, Maßnahmen zur Vermehrung und Intensivierung der gesamtwirtschaftlichen Produktionsfaktoren sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen)
5. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (Arbeitslosigkeitsursachen, Arbeitsmarktstatistik, Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik)
6. Reale Außenwirtschaftstheorie und -politik (Zahlungsbilanz, Außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Freihandel, Zölle, Kontingente, Subventionen)

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**  
 Interaktive Vorlesung mit aktuellen Beispielen

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**  
 Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode  
 Gemeinsames Lösen von Aufgaben

**Literatur/Lehrmaterial**

Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009  
 Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, deutsche Übersetzung von A. Wagner, 5. Aufl., Stuttgart 2012  
 Mankiw, G. N.: Macroeconomics, 7<sup>th</sup> ed., New York 2009  
 Mankiw, G. N.: Principles of Economics, 6<sup>th</sup> ed., New York 2011  
 Sperber, H. : Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012  
 Vorlesungsskript

**Besonderes**

Vertiefung des Lehrstoffes durch Bearbeitung in die Vorlesung integrierter Übungsaufgaben  
 Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf das jeweils aktuelle Frühjahrs- und Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute  
 Hoher Anwendungsbezug der Vorlesung, die als Vorbereitung zu den Fallstudien zur Makroökonomie (Lehrveranstaltung II.4.3) dient

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 31,3 Stunden / 50%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15,6 Stunden / 25%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15,6 Stunden / 25%

Formular  
 Modulbeschreibung: Stand  
 12.8.2013



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Geld- und Währungstheorie und -politik
-----------------------	--

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den wichtigen monetären Größen in einer Volkswirtschaft und in der Weltwirtschaft verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung von Geldmenge und Wechselkursen auf wichtige gesamtwirtschaftlichen Größen. Zudem wissen sie die geld- und währungspolitische Instrumente des Staates zu beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können das Zusammenspiel von monetären und realen volkswirtschaftlichen Größen erkennen, die maßgeblich für die Konjunkturentwicklung in Deutschland und anderen Ländern ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik der Geld- und Währungspolitik vor dem Hintergrund von Globalisierung und internationaler Kapitaltransaktionen beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung v. a. in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) auf konkrete Fragestellungen an.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) an, in der ein paper in Gruppenarbeit zu erstellen ist.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Wissen			
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Die Studierenden werden zunächst mit den zentralen Fragestellungen und Analysekonzepten der Geldtheorie (Geldbegriff, Geldfunktionen, Geldmengenkonzeptionen, Geldschöpfung, Geldnachfrage, Kassenhaltungsmotive) vertraut gemacht. Darauf aufbauend werden die Instrumente (Geldmengensteuerung, Zinspolitik), die Strategie (Inflationsvermeidung, potenzialorientierte Geldpolitik) und die Wirkungsweise (Zins-, Vermögens- und Wechselkurseffekte, Investitions- und Liquiditätsfalle) der Geldpolitik analysiert. Ferner werden den Studierenden die Mechanismen des internationalen Wirtschafts- und Währungsgeschehens (Global Governance, Internationale Institutionen, Internationaler Zins-, Konjunktur- und Preiszusammenhang) sowie die Vorgänge auf dem Devisenmarkt (Wechselkurssysteme, Devisenmarktgeschäfte, Determinanten des Wechselkurses) vermittelt.

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung mit aktuellen Beispielen

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

**Literatur/Lehrmaterial**

Formular  
Modulbeschreibung Stand  
12.8.2013

Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009  
 Görgens, E. et. al.: Europäische Geldpolitik, 5. Aufl., Stuttgart 2008  
 Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, 15. Aufl., München 2011  
 Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012  
 Sperber, H./ Sprink, J.: Internationale Wirtschaft und Finanzen, 2. Aufl., München 2011

**Besonderes**

Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf die aktuelle weltwirtschaftliche Lage und (wirtschafts-)politische Entscheidungen (z. B. EURO-Krise)  
 Hoher Anwendungsbezug der Vorlesung, die als Vorbereitung zu den Fallstudien zur Makroökonomie (Lehrveranstaltung II.4.3) dient

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 37,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 12,5 Stunden / 33,3%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,5 Stunden / 33,3%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 33,3%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.4.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Fallstudien zur Makroökonomik
-----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den realen und monetären gesamtwirtschaftlichen Größen verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung aktueller gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen (z. B. Tarifverhandlungsergebnisse, Rohstoffpreisentwicklung, Variationen von Zinssatz und Geldmenge) im gesamt- und weltwirtschaftlichen Rahmen erkennen. Zudem wissen sie die wirtschafts- und währungspolitischen Instrumente des Staates und der EZB zu beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können das Zusammenspiel von monetären und realen volkswirtschaftlichen Größen erkennen, das maßgeblich für die gesamt- und weltwirtschaftliche Fragestellungen ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Konjunktur-, Geld- und Währungspolitik vor dem Hintergrund von Globalisierung und internationaler Kapitaltransaktionen beurteilen.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden wenden die Inhalte der beiden Vorlesungen des Moduls (s. II.4.1 und II.4.2) selbständig und eigenverantwortlich auf das unter einer konkreten Fragestellung zu bearbeitende aktuelle Frühjahrs- oder Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute an.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden bearbeiten die jeweilige Fallstudie, indem sie ein 4-seitiges paper in Gruppenarbeit (mit Gruppen von 5 bis 6 Studierenden) erstellen.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Wissen			
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Formular  
Modulbeschreibung: Stand  
12.8.2013

**Inhalte**  
Siehe Lehrveranstaltung II.4.1 und II.4.2

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**  
Eigenverantwortliche Gruppenarbeit zur Erstellung eines Gruppenpapers mit laufender Rückfrage- und Beratungsmöglichkeit beim Lehrenden  
Abschließendes Feedbackgespräch

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**  
Anwendung des Fachwissens auf eine Fallstudie (Auswertung des jeweils aktuellen Frühjahrs- und Herbstgutachtens anhand spezieller Fragestellungen)  
Gruppenarbeit mit Beratung und Feedbackgespräch

**Literatur/Lehrmaterial**  
Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009  
Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, deutsche Übersetzung von A. Wagner, 5. Aufl., Stuttgart 2012  
Görgens, E. et. al.: Europäische Geldpolitik, 5. Aufl., Stuttgart 2008  
Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, 15. Aufl., München 2011

Mankiw, G. N.: Macroeconomics, 7<sup>th</sup> ed., New York 2009  
 Mankiw, G. N.: Principles of Economics, 6<sup>th</sup> ed., New York 2011  
 Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012  
 Sperber, H./ Sprink, J.: Internationale Wirtschaft und Finanzen, 2. Aufl., München 2011  
 Gemeinschaftsdiagnose ..., jeweils aktuelles Frühjahrs- bzw. Herbstgutachten der führenden  
 Wirtschaftsforschungsinstitute  
 Vorlesungsskript

**Besonderes**  
 Eigenständiges Anfertigen eines 4-seitigen papers in Gruppenarbeit  
 Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
 Möglichkeit zu einem ausführlichen Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit  
 Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf das jeweils aktuelle Frühjahrs- und  
 Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> -	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Stunden / 100%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.5	<b>Modulbezeichnung</b> Internes Rechnungswesen
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Kosten- und Erlösrechnung gehört neben dem externen Rechnungswesen zu den Grundpfeilern des betrieblichen Rechnungswesens. Sie hat die Aufgabe, die durch den Transformationsprozess entstandenen Werteverzehr und erstellten Leistungen aus ökonomischer Sicht zu bewerten. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Ziele und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerstück- und Kostenträgerzeitrechnung auf Vollkostenbasis zu erhalten. Daneben wird das System der Teilkostenrechnung anhand der Deckungsbeitragsrechnung und ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für betriebswirtschaftliche Entscheidungen dargestellt.

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, unternehmerische Entscheidungen mit entscheidungsrelevanten Informationen zu unterstützen, unabhängig von gesetzlichen Regelungen wie dem HGB, IFRS oder Steuerrecht. Sie können entsprechende Problemstellungen mit den jeweils dafür geeigneten Methoden beschreiben, analysieren, lösen und die Ergebnisse interpretieren. Darüber hinaus stellt das gewonnene Wissen die Basis für vielfältige Bewertungen im externen Rechnungswesen dar.

Konkret können die Studierenden:

- die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens differenzieren,
- die wichtigsten Kostenarten (Material-, Personal-, Kalk. Kosten) erfassen,
- innerbetriebliche Leistungen über verschiedene Verfahren verrechnen,
- Kostensätze für Hauptkostenstellen ermitteln,
- die Selbstkosten für Kostenträger über verschiedene Verfahren ermitteln,
- eine Kostenträgerzeitrechnung nach Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren aufstellen,
- Entscheidungsrechnungen aufstellen zur Bestimmung
  - des optimalen Produktionsprogramms,
  - über die Annahme eines Zusatzauftrages,
  - über Fremdbezug oder Eigenfertigung von Produkten bzw. Dienstleistungen,
- eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung durchführen,
- Literatur und sonstige Quellen zu Fragen des Rechnungswesens eigenständig auffinden, zielorientiert auswerten, Handlungsoptionen daraus ableiten und umsetzen.

#### Inhalte

Siehe Seite 4

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Die Inhalte werden in (teilweise interaktiven) Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Übungsaufgaben werden Bezüge zu realen Fragestellungen hergestellt. Die meisten Aufgaben werden von den Studierenden in Partner- oder Kleingruppenarbeit selbständig bearbeitet. Eine integrative Fallstudie in Partner- bzw. Gruppenarbeit verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen den Teilgebieten.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf das externe Rechnungswesen werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Wiederholung der begrifflichen Grundlagen sowie der Aufteilung des Rechnungswesens in seine Teilgebiete aus der Vorlesung Externes Rechnungswesen (1. Semester).

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Dieses Modul baut auf den Grundkenntnissen des Moduls Externes Rechnungswesen auf. Es bietet die fachlichen Grundlagen für die folgenden Vorlesungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Controlling (3. Semester)</li> <li>- Vertiefung Finanzen/Controlling (6./7. Semester)</li> </ul>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>	Die Inhalte dieses Moduls stellen die Grundlage für eine umweltbezogene Kostenrechnung (z.B. Verrechnung von Emissionen auf Kostenstellen) sowie für die Kalkulation von nachhaltigen Produkten dar.
----------------	--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Daniela Fischer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 60 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 20%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 20%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
<b>Code</b> II.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internes Rechnungswesen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internes Rechnungswesen
-----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Die Studierenden wenden die Methoden des internen Rechnungswesens an und können die theoretischen Grundlagen auf neue und veränderte praktische Fragestellungen anwenden. Die Studierenden können die Entscheidungsträger in den Unternehmen mit entscheidungsrelevanten Informationen aus dem internen Rechnungswesen versorgen, so dass betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen getroffen werden können. Anhand von umfangreichen Übungsaufgaben und einer Fallstudie üben die Studierenden die theoretischen Grundlagen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

1. Aufgaben, Grundbegriffe, Grundlagen des internen Rechnungswesens

Istkostenrechnung auf Vollkostenbasis

2. Kostenartenrechnung
3. Kostenstellenrechnung
4. Kostenträgerstückrechnung
5. Kostenträgerzeitrechnung

Istkostenrechnung auf Teilkostenbasis

6. Einstufige Deckungsbeitragsrechnung
7. Programoptimierung
8. Entscheidung über Zusatzaufträge
9. Make or buy-Entscheidung
10. Break-even-Analyse
11. Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung

Plankostenrechnung

12. Einführung in die Plankostenrechnung

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vortrag, Diskussionen, Übungen, Partner- bzw. Kleingruppenarbeit, Fallstudie, Multiple-Choice-Tests (anonym) mit Klicker



<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei-teiliges Skript: Vorlesung + Übungen</li> <li>• Barth, T., Barth, D.: Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel, 2. Aufl., Stuttgart 2013</li> <li>• Coenenberg, A. et.al.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 8. Auflage, Landsberg am Lech, 2012</li> <li>• Ebert, G.: Kosten- und Leistungsrechnung, 11. Aufl., Wiesbaden 2012</li> <li>• Friedl, G., Hofmann, C., Pedell, B.: Kostenrechnung, 2. Aufl., München 2013</li> <li>• Olfert, K.: Kostenrechnung, 17. Aufl., Herne 2013</li> <li>• Schweitzer, M., Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 10. Aufl., München 2011</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 60 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

Code II.5	Modulbezeichnung Wirtschaftsrecht II
--------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>          Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass Studierende die <b>rechtlichen Rahmenbedingungen und Methoden</b> spezifischer Unternehmensfunktionen sowie eines kaufmännischen Gewerbebetriebs kennen und verstehen. Sie sollen in der Lage sein, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden.          Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch Zusammenführung der <b>rechtlichen Aspekte von Beschaffung und Produktion</b> in einem Modul die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert.          Fertigkeiten bezogen auf <b>Selbstorganisation</b> werden durch individuelle Einübung der Methoden und Ausrichtung des eigenen Handelns danach erworben          Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b>          Rechtliche Aspekte der Beschaffung, Logistik und Produktion</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>          In der Veranstaltung II.5.1 werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Fälle vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Teilnahme erfordert die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen aus der erfolgreichen Absolvierung des Moduls <b>Wirtschaftsrecht I</b> sowie die parallele Teilnahme am Modul <b>Beschaffung und Produktion</b> .
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben bzw. Hinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

Formular  
 Modulbeschreibung: Stand  
 13.8.2012

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p><u>Vorgelagertes</u> Modul <b>Wirtschaftsrecht I</b>, parallel stattfindendes Modul II.1 <b>Beschaffung und Produktion</b>, nachfolgendes Modul III.1. <b>Betriebliche Finanzwirtschaft</b>.  <u>Nachfolgendes</u> Modul IV.4 Unternehmensführung:  <b>Gesellschaftsrecht</b> sowie entsprechende Veranstaltungen im Vertiefungsprogramm Ganzheitliche Unternehmensführung <b>GU 6 Corporate Compliance</b> und <b>GU 8 Konfliktmanagement</b></p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>          Rechtsinhalte leisten im Sinne einer <b>Legal Compliance</b> einen zentralen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen. Sie weisen per se <b>ökonomische und soziale Aspekte</b> auf. Die Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen, wie sie im vorliegenden Modul vermittelt werden, ist durch Vermeidung von bestandsgefährdender Haftung, Bußgeldern oder Strafbarkeit die <b>Grundlage nachhaltigen Unternehmenserfolgs</b> (vgl. Moosmayer, Compliance, 2012, S. 2).</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (60)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Peter Förschler		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> 3 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 45 Std. / 60	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std. / ca. 30 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Std. / ca. 10 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.5.1	Recht der Beschaffung und Produktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.5.1	Titel der Lehrveranstaltung Recht der Beschaffung und Produktion
----------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:**

Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des Rechts der Beschaffung und Produktion unter Einschluss handelsrechtlicher Fragestellungen kennen und sind in der Lage, diese auf konkrete Fragestellungen zu übertragen und auf neue praktische Fälle anzuwenden.

**Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**

Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Unternehmensbereichen und dem Recht als integralem Bestandteil jeglichen unternehmerischen Handelns wie auch die Wechselwirkungen zwischen den allgemeinen Regeln des Rechts und den spezifischen Regeln für Kaufleute. Sie sind in der Lage, rechtliche Grenzziehungen bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen und ihr Handeln danach auszurichten.

**Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:**

Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
System	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Selbst	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Sozial	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX		

**Inhalte**

Vertragsarten in der Beschaffung, Konditionengestaltung bei Lieferverträgen, Leistungsstörungen in der Beschaffung und deren Vermeidung, rechtliche Grundlagen nationaler und internationaler Vertragsbeziehungen.

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung (Erarbeitung der Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung praktischer Fälle und Muster

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

Übungen; Fallanalysen

**Literatur/Lehrmaterial**

- Vorlesungsskript (Gliederung der Vorlesung)
- Förchler, Peter: Privat- und Prozessrecht, **Lehrbuch**, 14. Aufl. Bad Wörishofen 2013
- Förchler, Peter: Privat- und Prozessrecht, **Übungsfälle**, 9. Aufl. Bad Wörishofen 2012
- Fragenkataloge sowie Übungsfälle nach jeder Vorlesung online

**Besonderes**

--

### Organisation

ECTS-Punkte 3	SWS 3	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 3 Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 45 Std. / 60 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std. / 30 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Std. / 10 %

Formular  
Modulbeschreibung  
13.8.2012

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.7	<b>Modulbezeichnung</b> EDV-Systeme im Unternehmen
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  EDV-Systeme sind heute unverzichtbarer Bestandteil der Organisations- und Informationssysteme in Unternehmen. Sie basieren heute auf den Geschäftsprozessen und müssen sich in ihren Leistungen aber auch in ihren Kosten diesen unterordnen. Ziel dieses Moduls ist es die Leistungspotentiale von EDV-Systemen kennen und entscheiden lernen, ob für eine Unternehmensaufgabe ein EDV-System sinnvoll ist. Um diesen Einsatz dann aktiv betreiben zu können, lernen die Studierenden die notwendigen Entwicklungsprozesse kennen. Konkret verstehen sie die Notwendigkeit eines schrittweisen Vorgehens im Team und lernen Methoden der Prozessmodellierung und -optimierung. Diese Methoden können sie in neuen Aufgabenstellungen selbständig anwenden und ggf. ergänzen.</p> <p>Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus erarbeiten sich die Studierenden an Hand einer umfassenden betriebswirtschaftlichen Softwarelösung (aus dem Hause SAP) eigenständig eine Handlungskompetenz im Umgang mit unternehmensrelevanten EDV-Systemen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Potentiale EDV-Systemen in unternehmensspezifischen Problemstellungen</li> <li>– Entwicklungsprozess von EDV-Systemen</li> <li>– zur Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In den Veranstaltungen werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Einzelfunktionen im Unternehmen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Vorausgesetzt werden die Kenntnisse über die betrieblichen Einzelfunktionen sowie Grundlagen in der Statistik.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Bei der Diskussion zum Einsatz von EDV-Systemen steht immer wieder die Frage der Berücksichtigung der sozialen Auswirkungen im Raum, so dass den Studierenden dieser Bewertungsaspekt nachgebracht wird.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60)	70%
S (SAP- Fallstudien)	30%
Zum Bestehen des Moduls sind 50% der reichbaren Punkte notwendig!	

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Joachim Reinert		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 45 Std. / 36%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 50 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 30 Std. / 24%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.7.1	Systemmodellierung
II.7.2	EDV-Systemlösungen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.7.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Systemmodellierung
-----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen wesentliche fachliche und methodische Grundlagen zum Einsatz von betriebswirtschaftlichen EDV-Systemen im Unternehmen. Sie sind in der Lage die Methoden in neuen Anwendungsszenarien einzusetzen.</li> <li>– Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Mensch/Organisation und „Maschine“ im Rahmen eines Informationssystems. Sie sind in der Lage dieses Zusammenspiel erfolgreich zu gestalten.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im ersten Teil der Veranstaltung erlangen die Studierenden die Kompetenz Prozesse zu dokumentieren (im Form von Aktivitätendiagrammen der UML), zu analysieren (auf der Basis einfacher statistischer Basisannahmen (Unabhängigkeit von Ereignissen) und darauf aufbauend Optimierungsalternativen abzuleiten.</li> <li>– Im zweiten Teil werden generelle Aspekte von Modellen beleuchtet. Hier lernen die Studierenden problemorientiert mit Modellen zu arbeiten und Problembereiche dieser zu erkennen und ggf. zu vermeiden. Im Anschluss können die Studierenden für einen Gegenstand erkennen, ob es sich um ein Modell handelt und welche generellen Eigenschaften dieses Modell hat.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorlesungsbegleiter</li> <li>– Scheer, A.-W.: ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Springer, 2001</li> <li>– Schmuller, J.: Teach Yourself UML in 24 Hours, Sams Publishing, 1999</li> <li>– Schmuller, J.: Jetzt lerne ich UML, Markt&amp;Technik, 2000</li> <li>– Erler, T.: UML, bhv, 2000</li> <li>– Lehner, F., Hildebrand, K., Maier, R.: Wirtschaftsinformatik, Hanser, 1995</li> </ul>			
<b>Besonderes: --</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 2	SWS 2	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
Präsenz 16,6 Stunden / 33%	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 16,6 Stunden / 33%		Aufgaben/Gruppenarbeit 16,6 Stunden / 33%	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.7.2	Titel der Lehrveranstaltung EDV-Systemlösungen
----------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Den Studierenden werden die Konzepte und Potentiale von EDV-Systemen mit dem Ziel nahegebracht, so dass sie in die Lage versetzt werden, in einer zukünftigen Unternehmenssituation entscheiden zu können, ob der Einsatz eines EDV-System erfolgversprechend ist. Dazu müssen sie die erlernten Konzepte auf die neue Situation übertragen.</li> <li>- Selbstfertigkeiten: Um die Aufgaben im Zusammenhang mit SAP umsetzen zu können, müssen die Studierenden die Fertigkeiten der Selbstorganisation verstärkt anwenden.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzenpotentiale von EDV im Unternehmen</li> <li>- Einsatz von EDV-Systemen in Geschäftsprozessen</li> <li>- Internet, Web, Web 2.0 als Beispielsysteme im Unternehmensalltag</li> <li>- Durchführung von Fallstudien mit Hilfe des SAP ERP 6.x als konkretes Beispielsystem.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode sowie eigenständige Bearbeitung von Fallstudien am SAP-System			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsbegleiter</li> <li>- Scheer, A.-W.: ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Springer, 2001</li> </ul>			
Besonderes:			

## Organisation

ECTS-Punkte 2	SWS 2	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
Präsenz 25 Stunden / 50%	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 10 Stunden / 20%		Aufgaben/Gruppenarbeit 15 Stunden / 30%	

## Modulübersicht 3. Semester

3. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	
				Art und Dauer (in Minuten)	Modulverantwortlicher
<b>III.1. Management II: Finanzen / Controlling</b>		<b>9</b>	<b>8</b>	<b>K 90 + R</b>	<b>Prof. Dr. Sailer</b>
III.1.1. Finanzmathematik	3	2	1		Neumann / Baumgarte
III.1.2. Investition	2	2	2		Sailer / Biesinger
III.1.3. Finanzierung	2	2	2		Stehr / Grünbacher
III.1.4. Controlling	2	2	2		Fischer
III.1.5. Referat	3-4	1	1		Fusaro / Lorenz
<b>III.2. Management III: Organisation</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 60</b>	<b>Prof. Dr. Bruck</b>
III.2.1. Organisation, Projektmanagement und Organisational Behaviour	WS: 2 SS: 1	5	4		Bruck
<b>III.3. Grundlagen HR-Management</b>		<b>7</b>	<b>6</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Achouri</b>
III.3.1. Personalmanagement - Vorlesung	1	3	2		Achouri
III.3.2. Personalmanagement - Übung	1	2	2		Achouri
III.3.3. Arbeitsrecht - Vorlesung	2	2	2		Hagmann
<b>III.4. Empirische Methoden II</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Wewel</b>
III.4.1. Stochastik und Stichprobenverfahren	3	5	4		Wewel / Lanzinger
<b>III.5. Methodische Grundlagen III</b>		<b>4</b>	<b>2</b>	<b>S + R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
III.5.1. Methodische Grundlagen III (Seminar)	6	4	2		Hohlstein u.a.
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>24</b>	<b>4 K (1x60, 3x90), 2 R, 1 S</b>	

\*Grawert: geb. Kinnebrock

## Modulbeschreibung

Code III.1.	Modulbezeichnung Management II: Finanzen/ Controlling
----------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  <b>Inhalte und Methoden:</b>          Die Studierenden können die Aufgabenfelder der Beschaffung und der Ausgabe von Finanzmitteln (Finanzierung und Investition) sowie des Controllings beschreiben sowie die dabei notwendigen Methoden, insbesondere der Finanzmathematik erklären und an Beispielen verdeutlichen. Sie können diese Kenntnisse auf Beispiele aus der Praxis anwenden und die Ergebnisse interpretieren.</p> <p><b>Systemische Kompetenz:</b>          Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge zwischen Finanzierung, Investition sowie dem operativen Controlling und dem unternehmerischen Umfeld (Volkswirtschaft, Finanzmärkte,...) sowie auch den anderen betrieblichen Bereichen (Produktion, Beschaffung, Vertrieb,...) und können entsprechende Rückschlüsse von operativen Controlling-Entscheidungen sowie Finanzierungsentscheidungen auf diese Bereiche ziehen.</p> <p><b>Soziale Fertigkeiten:</b>          Die Studierenden diskutieren ihre jeweiligen Lösungswege untereinander, können sachgerecht darüber kommunizieren und arbeiten ergebnisorientiert in Gruppen an Aufgaben sowie an einem Referat, das sie gemeinsam als Gruppe präsentieren.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzmathematische Grundlagen</li> <li>- Vorgehensweise und Methoden zur erfolgreichen Durchführung von Investitionen</li> <li>- Finanzielle Unternehmensplanung</li> <li>- Finanzierung</li> <li>- Grundlagen des operativen Controlling</li> <li>- Bearbeitung einer finanzwirtschaftlichen Fallstudie in Gruppen und Präsentation</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Die Inhalte werden in Form einer interaktiven Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele und zahlreicher Übungsaufgaben vermittelt. Dabei werden viele der Aufgaben in Gruppen erarbeitet. Im Referat werden sowohl die gewonnenen Erkenntnisse verarbeitet, als auch eigenständig neues Wissen erarbeitet und mit dem Bestehenden verknüpft.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse des externen und des internen Rechnungswesens der vorangegangenen Semester, mathematische Kenntnisse gemäß Kompetenztest des ersten Semesters, Grundlagen der Gruppenarbeit und Präsentation
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	I.4 Externes Rechnungswesen II.5 Internes Rechnungswesen
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Nein

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Neben den ökonomischen Aspekten des Controllings, der Finanzierung und der Investition werden auch die spezifischen gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen thematisiert, wie etwa nachhaltig orientierte Finanzprodukte, ökologische Befindlichkeiten bei Investitionen oder an ethischen Standards ausgerichtete Kreditinstitute.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90) : R	80% : 20%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ulrich Sailer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 9	<b>Präsenz in SWS</b> 8
<b>Workload</b> 9 ECTS-Punkte x 25 = 225 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 78 Std. / 35 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 77 Std. / 34 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 70 Std. / 31 %

## Ausgestaltung

Modulelemente	
III.1.1.	Finanzmathematik
III.1.2.	Investition
III.1.3.	Finanzierung
III.1.4.	Controlling
III.1.5.	Referat

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Finanzmathematik
-----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

- **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**  
Die Studierenden können die unterschiedlichen Arten der Verzinsung beschreiben, die entsprechenden mathematischen Formulierungen zuordnen und die resultierenden Berechnungen korrekt ausführen. Sie können die unterschiedlichen Methoden der Bewertung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung der Verzinsung an konkreten Fällen anwenden und die Anwendung begründen. Sie können komplexere Fragestellungen in Teilschritte zerlegen, Methoden zur Lösung auswählen und deren Angemessenheit beurteilen. Sie können unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gegenüberstellen und unter Angabe von begründeten Kriterien vergleichen.
- **Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme**  
Die Studierenden können die Bedingungen für eine mathematische Modellierung von konkreten Sachverhalten aus der Finanzwirtschaft angeben und diese Modellierung in der mathematischen Fachsprache vornehmen
- **Fertigkeiten bezogen auf die Selbstorganisation**  
Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen ein. Teilaspekte und Spezialfälle erarbeiten sie sich aus der Literatur.
- **Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Umgangs mit Anderen**  
Die Studierenden diskutieren Lösungswege in der Gruppe, können ihre Vorgehensweise durch Argumente belegen, Fragen zu Lösungswegen stellen und beantworten und sich ihre Lösungswege gegenseitig erklären.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Zinsrechnung
2. Äquivalenzprinzip und Effektivverzinsung
3. Rentenrechnung
4. Tilgungsrechnung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Vorlesung
- Übungen in Einzelarbeit und in der Gruppe
- Vortrag durch Studierende

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Die didaktische Konzeption der Veranstaltung folgt einem konstruktivistischen Ansatz. Das bedeutet insbesondere, dass den Lernenden eine aktive Teilnahme und eigenständiges Aneignen und Verarbeiten auch in der Präsenzveranstaltung ermöglicht wird.

Neben dem Unterrichtsgespräch werden entsprechend aktivierende Lehr-Lern-Methoden eingesetzt wie z. B. verschiedene Formen der Eigenarbeit sowie der Partner- und Kleingruppenarbeit. Darüber hinaus werden die Studierenden angeregt, konkrete Praxisanwendungen mit Hilfe geeigneter

Computer-Programme (EXCEL) auch experimentell zu bearbeiten.

Zur Festigung und vertieften Bearbeitung erhalten die Studierenden von Woche zu Woche Aufgaben zur eigenständigen Bearbeitung gestellt. Eine Gruppe von jeweils 2 – 3 Studierenden bereitet diese Aufgaben vor und präsentiert und erklärt die Lösung in der darauf folgenden Woche. Die ausführliche Besprechung dieser Aufgaben trägt mit dazu bei, dass die Studierenden ihren Lernerfolg kontrollieren können.

#### Literatur/Lehrmaterial

##### Lehrmaterial:

Begleitend zur Vorlesung wird ein Skript verwendet, das die erklärenden Teile sowie Aufgabenstellungen enthält. Für die im Unterricht zu erarbeitenden Herleitungen und Lösungen sind Freistellen vorgesehen, die von den Studierenden ausgefüllt werden.

Weitere Unterlagen zur Vorlesung sind eine Aufgaben-Sammlung mit Lösungen, eine Formelsammlung sowie Arbeitsblätter für die jeweiligen Gruppenarbeiten.

##### Literatur:

**Luderer, Bernd:** Starthilfe Finanzmathematik. Stuttgart, Leipzig: Teubner 2002.

**Pfeifer, Andreas:** Praktische Finanzmathematik. Thun/Frankfurt a. Main: Verlag Harri Deutsch 2000.

**Purkert, Walter:** Brückenkurs Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart, Leipzig: Teubner 2005

**Sydsæter, Knut; Hammond, Peter:** Essential Mathematics for Economic Analysis. Harlow: Pearson Education 2002.

**Tietze, Jürgen:** Einführung in die Finanzmathematik. Braunschweig/Wiebaden: Vieweg 2003.

#### Besonderes

Als Ergänzung zur Vorlesung wird ein wöchentliches Tutorium angeboten, in dem unter der Anleitung einer Tutorin bzw. eines Tutors weitere Aufgabenstellungen bearbeitet und diskutiert werden. Durch regelmäßige Besprechungen der Dozentin mit den TutorInnen während des Semesters erfolgt eine effektive und zeitnahe Rückkopplung mit der Lerngruppe.

Den TutorInnen wird eine eintägige Schulung zu Themen der Fach- und Hochschuldidaktik angeboten.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> 2	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 10 Stunden / 20%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 40%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.1.2	<b>Titel des Modulelements</b> Investition
------------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die verschiedenen Methoden der statischen und der dynamischen Investitionsrechnung, sie wenden diese sicher an und können diese auch bei neuartigen Fragestellungen anwenden. Dabei können sie die Prämissen zur Anwendung verschiedener Methoden angeben, diese bei praktischen Fragestellungen überprüfen und die entsprechenden Methoden begründet auswählen. Sie können die wechselseitigen Abhängigkeiten des Investitionsmanagements zu anderen betrieblichen Funktionen insbesondere zur Finanzierung erklären. Die Studierenden können betriebliche Fragen mit Hilfe mathematischer Instrumente analysieren und beantworten. Komplizierte Fragestellungen können sie in Teilprobleme zerlegen und systematisch bearbeiten. Anhand der gestellten Hausaufgaben überprüfen sie ihren eigenen Lernfortschritt. Bei der Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen kommunizieren sie über die Fachinhalte und unterstützen sie sich gegenseitig in ihrem Lernprozess.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Grundlagen und praktische Bedeutung der Investitionsrechnung
2. Investitionsplanung
3. Ziel/Aufgaben/Methoden der Investitionsrechnung
4. Statische Investitionsrechnung
5. Dynamische Investitionsrechnung
6. Investitionsentscheidungen in der Unternehmenspraxis
7. Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Vorlesung
- Übungen in Einzelarbeit und in der Gruppe

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung in zwei Gruppen mit Lehrgesprächen und Übungsaufgaben. Den Studierenden wird ein Skript zur Verfügung gestellt, in dem zahlreiche Übungsaufgaben zur Investitionsrechnung enthalten sind.

Im Rahmen der statischen Investitionsrechnung können die Kenntnisse aus dem externen und internen Rechnungswesen gezielt verwendet und erweitert werden. Hier werden zahlreiche Übungsaufgaben, teils in Einzelarbeit, teils in Kleingruppen, bearbeitet. Durch regelmäßige Hausaufgaben und der anschließenden gemeinsamen Besprechung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihren Wissenstand zu überprüfen. Aufbauend auf die im Modulelement Finanzmathematik erworbenen Fähigkeiten aus der dynamischen Investitionsrechnung werden hier die Methoden auf die praktische Anwendung in Unternehmen übertragen. Durch die Verwendung von Microsoft Excel gewinnen die Studierenden zudem einen Einblick in eine wichtige Methodenkompetenz.

#### Literatur/Lehrmaterial

Den Studierenden wird ein Skript inkl. umfangreicher Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

**Dörsam, P.:** Grundlagen der Investitionsrechnung – anschaulich dargestellt, 5. Auflage, Heidenau 2007

**Kruschwitz, L.:** Investitionsrechnung, 13. Auflage, München/ Wien 2011

**Schäfer, H.:** Unternehmensinvestitionen – Grundzüge in Theorie und Management, 2. Auflage, Heidelberg 2005

**Besonderes**

Die verwendeten Methoden im Rahmen der dynamischen Investitionsrechnung bauen auf den im Modulelement Finanzmathematik vermittelten Kenntnissen auf. Somit wird eine Brücke geschaffen zwischen den stärker theoretisch-mathematisch Grundlagen und der praktischen Umsetzung in Unternehmen.

Den Studierenden werden umfangreiche Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt, um die Fähigkeit zu festigen, komplizierte Fragestellungen strukturiert aufzuarbeiten. Diese werden sowohl im Rahmen der Veranstaltung als auch im Selbststudium bearbeitet. Bei der Lösung der Aufgaben wird unter anderem Microsoft Excel verwendet. Es werden zudem auch Fragestellungen bearbeitet, die für die Studierenden persönlich relevant sind (z.B. private Altersvorsorge, Kapitalanlagen).

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 22 Stunden / 44%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 22 Stunden / 44%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 6 Stunden / 12%	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.1.3	<b>Titel des Modulelements</b> Finanzierung
------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Instrumente und Methoden des betrieblichen Finanzmanagements. Sie wenden diese sicher an, auch bei neuartigen Fragestellungen. Die Vorteilhaftigkeit verschiedener Finanzierungsalternativen kann zuverlässig beurteilt werden. Dabei erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von der spezifischen Unternehmens- und Umweltsituation. Die Studierenden sind fähig, die wirtschaftliche Lage von Unternehmen auf Basis von Jahresabschlussdaten grundsätzlich zu beurteilen. Ebenso sind sie fähig, die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zu planen. Durch zahlreiche Testfragen und Übungsaufgaben können die Studierenden ihren eigenen Lernfortschritt überprüfen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Grundlagen des Finanzmanagements
  2. Finanzplanung
- Exkurs: Zu den Möglichkeiten von Prognosen
3. Kennzahlen zur Finanzanalyse
  4. Finanzierung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktives Lehrgespräch, ergänzt um zahlreiche praktische Beispiele

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

In der Vorlesung werden, aufbauend auf dem Finanzplan, Möglichkeiten und Kriterien zur Optimierung der Finanzierungsstruktur von Unternehmen erarbeitet. Bei der Beurteilung von Finanzierungsalternativen werden insbesondere cash-flow, Unternehmensliquidität, spezifische Finanzierungsrisiken und Unabhängigkeit des Unternehmens Berücksichtigung finden. Dieser Aktionsrahmen für Finanzierungen wird auch anhand von Kennzahlen exemplarisch dargestellt und hinterfragt.

Die Vorlesung orientiert sich dabei vornehmlich an Diskussionen mit den Studierenden, so wird ein ganzheitlicheres, vernetztes Denken sowie konstruktives und problemorientiertes Handeln bei Entscheidungsalternativen im Finanzbereich gefördert.

#### Literatur/Lehrmaterial

Klaus **Amann**, Finanzwirtschaft, Kohlhammer Verlag, akt. Auflage

Klaus **Olfert**, Finanzierung, Kiehl Verlag, akt. Auflage

**Perridon/Steiner**, Finanzwirtschaft der Unternehmung, Vahlen Verlag, akt. Auflage

#### Besonderes

Ein umfangreicher Katalog an Übungsfragen (zur vertieften Be- und Erarbeitung des Stoffes durch die Studierenden) wird zur Verfügung gestellt.

Ein Skript passt nicht in den methodischen Ansatz dieser Veranstaltung!

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 22 Stunden / 44%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12 Stunden / 24%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 16 Stunden / 32%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.1.4	<b>Titel des Modulelements</b> Controlling
------------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: □ Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des operativen Controllings kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden.

Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: □ Durch die Einbindung des operativen Controlling in die integrierte Unternehmensplanung gewinnen die Studierenden ein Verständnis für die Interdependenzen der einzelnen Komponenten eines Unternehmenssteuerungssystems und sind in der Lage, diesbezügliche Aufgaben zu lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Vertiefte Kenntnis der theoretischen Grundlagen des Controlling  
 Grundlegende Kenntnis der vom operativen Controlling wahrzunehmenden Aufgaben (Planung, Kontrolle, Informationsversorgung und Steuerung,)  
 Verständnis der Aufgaben des operativen Controlling anhand einer integrierten Unternehmensplanung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung unter Einbeziehung praktischer Beispiele, Vertiefung durch Fallstudie

#### Literatur/Lehrmaterial

Den Studierenden wird ein Skript zur Verfügung gestellt.

**Barth, T./ Barth, D.:** Controlling, 2. Auflage, München 2008

**Barth, T./ Barth, D.:** Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel, 2. Auflage Stuttgart 2013

#### Besonderes

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 22 Stunden / 44%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 18 Stunden / 36%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.1.5	<b>Titel des Modulelements</b> Referat
------------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden bearbeiten in Gruppen eine praktische Fallstudie und wenden dabei das im Modul erlernte Wissen an, müssen zugleich aber auch eigenständig ihr Wissen erweitern. Sie können die Verflechtung der Fragestellung mit anderen betrieblichen Funktionen erkennen und beschreiben. Bei der Bearbeitung in der Gruppe und der Präsentation der Ergebnisse arbeiten die Studierenden im Team zusammen und unterstützen sich in ihrem Lernprozess.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Bearbeitung einer Fallstudie aus dem Bereich Finanzmathematik, Investition und Finanzierung  
 Analyse der Ausgangslage  
 Entwicklung eines Vorgehensplans und Organisation der Zusammenarbeit in der Gruppe  
 Informationsbeschaffung  
 Erstellung eines Businessplans bzw. einer Investitionsempfehlung  
 Dokumentation und Erstellung einer Präsentation  
 Durchführung der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Bearbeitung einer Fallstudie in der Gruppe
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Bearbeitung einer Fallstudie im Team, Coaching des Teams durch Dozenten, Erstellung einer Abschlusspräsentation sowie weiterer Dokumente zur Fallstudie, Ergebnispräsentation in der Gruppe und Diskussion.

#### Literatur/Lehrmaterial

Siehe die anderen Lehrveranstaltungen des Moduls

#### Besonderes

Die Studierenden erarbeiten semesterbegleitend zu vorgegebenen Fallstudien im Team Powerpoint-gestützte Abschlusspräsentationen. Die Teams werden in der ersten Semesterhälfte zusammengestellt.  
 Während der Fallstudienbearbeitungsphase werden den Gruppen Coaching- Termine angeboten.

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Anzahl Gruppen</b> 3-4	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 2 Stunden / 8%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 5 Stunden / 20%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 18 Stunden / 72%	

## Modulbeschreibung

Code III.2	Modulbezeichnung Management III: Organisation
---------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>          Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die <b>Strukturen und Abläufe von Unternehmen und von einzelnen Projekten</b> zu verschaffen, der sie in die Lage versetzt, sowohl vorhandene Strukturen und Abläufe zu bewerten als auch neue Strukturen und Abläufe zu gestalten.          Sowohl das durch die Studierenden entwickelte Verständnis für Organisation als ein komplexes Wirkungsgefüge als auch die Einordnung des Themas Organisation in das übergeordnete Systemgefüge Strategisches Management fördert die <b>Systemkompetenz</b> der Studierenden.</p> <p>Die Befassung mit dem Themengebiet Organisational Behaviour schärft das Bewusstsein der Studierenden dafür, welch großen Einfluss das eigene Verhalten auf den beruflichen Erfolg hat und fördert somit die <b>Selbstreflexion</b>.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbindung der Vorlesungsinhalte mit den weiteren Bausteinen der Unternehmensführung</li> <li>– Strukturierung von Unternehmen (Organisation) und Verhalten von Menschen in diesen Organisationen (Organisational Behaviour) sowie die engen Interdependenzen zwischen beiden Themen.</li> <li>– Grundlagen und Methoden des Projektmanagements</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>          Die Inhalte werden mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung von Fallbeispielen vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Es wird erwartet, dass die Studierenden durch das bislang erfolgreich absolvierte Grundstudium mit allen grundlegenden Aufgaben in einem Unternehmen vertraut sind. Dies ist Voraussetzung dafür, dass die im Modul vermittelten Kompetenzen zur Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens nicht nur abstrakt, sondern auch inhaltlich nachvollzogen und damit umfassend umgesetzt werden können.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise in der nachfolgend beschriebenen Lehrveranstaltung

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es erfolgt eine Einbindung in die in der Veranstaltung IV.4.1 (Strategisches Management) im Folgesemester detailliert vorgestellte Systematik eines sog. Fit-Ansatzes zwischen allen Bausteinen des Managements (einer davon ist Organisation).
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Im Themengebiet Organisational Behaviour wird verdeutlicht, dass der Umgang mit Mitarbeitern ein wichtiger Faktor für die soziale Nachhaltigkeit eines Unternehmens ist (intakte Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Unternehmens als langfristiger Erfolgsfaktor).

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K 60	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Jürgen Bruck		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 45 Std. / 35%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 80 Std. / 65%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
III.2.1	Organisation, Projektmanagement und Organisational Behaviour

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Organisation, Projektmanagement und Organisational Behaviour
-----------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

– **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:**  
Die Studierenden gewinnen einen umfassenden Einblick in die Strukturen und Abläufe von Unternehmen und Projekten. Sie sind in der Lage, sowohl vorhandene Strukturen und Abläufe zu bewerten als auch neue Strukturen und Abläufe zu gestalten. Sie können Verantwortung in realen Projekten übernehmen.

– **Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**  
Sowohl das durch die Studierenden entwickelte Verständnis für Organisation und für Projekte als ein komplexes Wirkungsgefüge als auch die Einordnung des Themas in das übergeordnete Systemgefüge des Strategischen Managements vertieft ihr Verständnis für systemische Zusammenhänge. Die Studierenden sind in der Lage, diese systemische Komplexität zu durchschauen und zu gestalten.

– **Kenntnisse zur Selbststeuerung:**  
Die Befassung mit dem Themengebiet Organisational Behaviour schärft das Bewusstsein der Studierenden dafür, welch großen Einfluss das eigene Verhalten auf den beruflichen Erfolg hat, und fördert somit die Selbstreflexion.

**Inhalte**

- Organisationslehre:
  - Organisationstheorien und ihre Bedeutung für die Organisationsgestaltung
  - Bausteine der Organisation als Grundlagen der Gestaltung
  - Klassische Organisationskonzepte
  - Neuere Organisationskonzepte (Prozess-, Teamorganisation, Kooperationen, Lean Management, lernenden Organisation), Virtualisierung
  - Organisationswandel
- Projektmanagement
  - Management von Einzelprojekten (u.a. Projektorganisation, -planung, -umsetzung und -kontrolle)
  - Überblick über Multiprojektmanagement
- Organisational Behaviour:
  - Individualebene (u.a. Fähigkeiten und Lernen, Werte und Einstellungen, Wahrnehmung, Emotionen, Motivation; Erfassung der Gesamtpersönlichkeit)
  - Gruppenebene: Arbeitsverhalten in Arbeitsgruppen (u.a. Rahmenbedingungen, Gruppenentstehung, Ressourcen der Gruppenmitglieder, Gruppenstruktur, Gruppenprozesse inkl. Konflikten und Verhandlungen)
- Enge Interdependenzen zwischen der Strukturierung von Unternehmen (Organisation) und der Beschäftigung mit dem Verhalten von Menschen in diesen Organisationen (Organisational Behaviour)

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

**Literatur/Lehrmaterial**

- Vorlesungsskript („Grundgerüst“ der Vorlesung)
- Jung, Rüdiger; Bruck, Jürgen; Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre – Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, 5. Aufl., Berlin 2013, Kap. Organisation: S. 367-478.
- Bea, Franz Xaver; Scheurer, Steffen; Hesselmann, Sabine: Projektmanagement, 2. Aufl., Konstanz/München 2011.
- Robbins, Stephen P.: Organisation der Unternehmung (engl.: Organizational Behavior), 9. Aufl., München 2001

**Besonderes:****Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> Abhängig von Semestergröße	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 45 Std. / 35%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 80 Std. / 65%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> III.2	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Human Resources Management
----------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Bedeutung, Stellung und die Grundlagen des modernen Personalmanagements. Es werden fachliche, soziale und methodische Kenntnisse zur Lösung personalwirtschaftlicher und arbeitsrechtlicher Problemkreise vermittelt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem gesamten Gebiet der Personalauswahl. Studierende nehmen hier sowohl die Arbeitgeberseite ein und lernen unternehmensspezifische Anforderungsprofile zu erstellen, sowie eignungsdiagnostische Maßnahmen einschätzen und entwickeln zur Auswahl von Bewerbern. Sie nehmen ebenso die Arbeitnehmerseite ein und lernen, wie man sich in Personalauswahlsituationen verhält. Zusammen mit den vorlesungsbegleitenden Übungen sind sie damit optimal für das im nächsten Semester anstehende Praktikum gerüstet.</p>
<p><b>Die folgenden Inhalte werden im Modul erarbeitet:</b></p> <p>Das Modul vermittelt allgemeine Kenntnisse in Personalwirtschaft, Personalmanagement, Personalauswahl und Arbeitsrecht, so dass Studierende einen fundierten Überblick über die Inhalte des Fachs erlangen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Das Modul enthält sowohl Inhalte, die durch Vorlesung vermittelt werden, Inhalte die durch Fallstudien erarbeitet werden sowie Übungen in Kleingruppen, um die theoretischen Inhalte praktisch anzuwenden.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen existieren nicht. Das Modul versteht sich als erste fundierte Einführung in das Personalmanagement, ohne dass Vorkenntnisse in diesem Gebiet vorhanden sein müssen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist eine gute Grundlage für die beiden Vertiefungsmodule Personalentwicklung und –führung, sowie Internationales HR Management.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Teilweise besuchen Studierende anderer Studiengänge das Modul und bekommen die Leistungen angerechnet.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Insbesondere die sozialen Aspekte nachhaltiger Personalauswahl werden im Modul (z.B. eignungsdiagnostische Besonderheiten bei der Rekrutierung älterer Mitarbeiter etc.) besprochen.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Cyrus Achouri		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> z.B. 7	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 7 ECTS x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 58 Std. / 33,3%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 58 Std. / 33,3%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 58 Std. / 33,3%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
III.2.1	Personalmanagement Vorlesung
III.2.2	Personalmanagement Übung
III.2.3	Arbeitsrecht Vorlesung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement Vorlesung
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Recruiting</b>			
Attract, Select & Integrate			
Recruiting mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)			
<b>Methoden der Personalauswahl</b>			
Anforderungsprofil			
Bewerbungsgespräch			
Strukturiertes Interview			
Assessment Center			
Die Validität des Assessment Centers			
Zeitplan und Aufbau eines Assessment			
Die Rolle des Moderators im Assessment Center			
Die Beobachterschulung			
Beobachtungsmaterialien			
Interviewleitfaden im Assessment Center			
Wahrnehmungsschulung			
Generelle Spielregeln im Assessment Center			
Verhaltensregeln beim Feedback			
Qualitätskriterien im AC			
<b>Talent- und Karrieremanagement</b>			
Begabten- und Expertise- Forschung			
Angeborene und erworbene Talenteigenschaften			
Intelligenzforschung			
Voraussetzungen für beruflichen Erfolg			
<b>Einführung in die psychologische Eignungsdiagnostik</b>			
Validität			
Reliabilität			
Korrelationseffizient			

Anwendungen

### Headhunter-Management

Headhunter-Management als HR-Prozess

Bedarfsermittlung

Auswahl des richtigen Headhunters

Headhunter-Briefing

Headhunter-Controlling

### Placement

Das Placement-Gespräch

Einsatz von Persönlichkeitstests

Einführung in den MBTI

Konstruktionsgrundlagen

MBTI-Auswertung

Typendynamik

MBTI in Teamentwicklung und Projektarbeit

Der MBTI in der Karriereberatung

Ethische Grundsätze und MBTI Best Practice

### Outplacement

Einführung in professionelle Outplacement - Methoden

### Lehr-/Lernformen

Vorlesung

### Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Diskussionen, Fallanalysen

### Literatur/Lehrmaterial

Die Inhalte folgen den Kapiteln 1-8 des Lehrbuchs: Achouri, C., Human Resources Management. Eine praxisorientierte Einführung. Gabler, 2015. Die Vorlesung wird durch Power-Point-Charts unterstützt, welche auch im Lehrbuch abgebildet sind. Das Lehrbuch enthält ebenso zahlreiche Verständnisfragen für jedes Kapitel, welche klausurvorbereitend sind. Zusätzlich wird das Kapitel über Talent- und Karrieremanagement vertieft in der Lektüre: Achouri, C., Talent. Wie entscheidend ist es wirklich für Erfolg? Gabler, 2014

## Organisation

ECTS-Punkte	SWS	Gruppeneinteilung	Empfohlenes Fachsemester	Sprache
3	2	Nein	3	Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 40 Stunden / 80%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

Formular Modulbeschreibung: Stand 13.8.2012

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement Übungen
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>In den Übungen lernen die Studierenden wie man sich bewirbt, Bewerbungsunterlagen erstellt und wie man Zeugnisse schreibt. Sie üben Vorstellungsgespräche, simulieren Assessment-Center, sowohl von Unternehmer-, als auch von Bewerberseite aus. Die Studierenden üben sich außerdem in Selbstmarketing-Methoden, welche ihre Kompetenzen möglichst vorteilhaft insbesondere in Personalauswahlverfahren hervortreten lässt.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übungen			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Simulationen, Reflexionen, Rollenwechsel			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Übungsanleitungen finden sich z.T. im Lehrbuch (siehe Vorlesung III.2.1). Simulationsfälle und Fallstudien behandeln zudem aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen, um die Unternehmenspraxis möglichst real zu simulieren.</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 50 Stunden / 100%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Arbeitsrecht
------------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe: Arbeitsvertrag und Arbeitnehmer</li> <li>- Betriebliche Mitbestimmung: Ziele, Themenfelder, Rechtsstellung der BR-Mitglieder</li> <li>- Anbahnungsverhältnis: Ansprüche der Bewerberinnen und Bewerber, sowie Informationsgewinnung über Bewerberinnen und Bewerber</li> <li>- Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Nachweisgesetz, Inhaltsskontrolle des Arbeitsvertrages</li> <li>- Probezeit und Befristungsvereinbarung</li> <li>- Zentrale Verpflichtungen der Vertragsparteien: Arbeitspflicht und Beschränkung der Arbeitnehmerhaftung, Entgeltzahlungspflicht, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall</li> <li>- Erholungsurlaub: Urlaubsübertragung, Urlaubsabgeltung</li> <li>- Grundzüge des Kündigungsrechts: Ordentliche und außerordentliche Kündigung, Kündigungsschutzgesetz und Besonderer Kündigungsschutz</li> <li>- Tarifrecht: Koalitionsfreiheit Art. 9 Abs.3 GG, Regelungsbefugnis der Koalitionen, Tarifbindung, Arbeitskampf</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
In der Vorlesung werden in erster Linie die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt. Zur Veranschaulichung sowie zur Einübung der korrekten Fachsprache werden zahlreiche Fallbeispiele herangezogen, die mit den Studierenden im interaktiven Unterrichtsgespräch diskutiert werden.			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Fallbeispiele, Diskussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial:</b>			
Angesichts der Fülle und Unterschiedlichkeit der Literatur zum Arbeitsrecht bleibt die konkrete Auswahl den Studierenden überlassen, zumal Literatúrauswahl oft und berechtigt nach subjektiven Kriterien erfolgt. Empfohlen werden u.a. die Studienbücher von Junker, Brox/Rüthers/Henssler, Dütz, oder Hanau/Adomeit, aber auch der Klassiker Schaub.			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 40 Stunden / 80%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
III.3.	Empirische Methoden II

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

In diesem Modul sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, Zufallsprozesse und ihre Gesetzmäßigkeiten zu verstehen, stochastische Modelle und einfache Stichprobenverfahren im betriebswirtschaftlichen Kontext sachgerecht anzuwenden, die Ergebnisse richtig zu interpretieren und schließlich als Entscheidungsgrundlage zu nutzen. Ziel des Moduls ist somit nicht nur die Vermittlung eines methodischen Instrumentariums, sondern auch das Einüben der eigenständigen Anwendung der Methoden bis hin zur Diskussion verschiedener Lösungsansätze und Interpretationsmöglichkeiten in der Gruppe.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Solide Kenntnisse der Schulmathematik, analytisches Denkvermögen, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Vorlesung und eigenständigem Arbeiten bzw. Gruppenarbeit (Nachbereitung, Hausaufgaben)
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Ggf. Nutzung von Zusatzangeboten zur Verbesserung der Mathematik-Kenntnisse

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist das zweite in einem zweisemestrigen Zyklus (Empirische Methoden I und II).
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Module auf dem Gebiet der Empirischen Methoden sind bei Bewerbungen für Master-Studiengänge oft eine wichtige Zulassungsvoraussetzung.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (90)	100 %



## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Max C. Wewel		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 ECTS x 30 Stunden/ECTS = 150 Stunden mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 54 Stunden / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 66 Stunden / 44 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 30 Stunden / 20 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
<b>Code</b> III.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Stochastik und Stichprobenverfahren

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
III.3.1	Stochastik und Stichprobenverfahren

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sollen in dem Modul lernen,

- die wichtigsten Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu verstehen und wichtige Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Modelle) zu unterscheiden,
- in konkreten Anwendungsfällen adäquate Modelle zu identifizieren und sachgerecht anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Stichprobenergebnissen und der Verteilung des betreffenden Merkmals in der Grundgesamtheit zu verstehen.
- die Logik von Schätz- und Testverfahren zu verstehen,
- einfache Schätz- und Testverfahren anzuwenden und deren Ergebnisse richtig zu interpretieren.

#### Inhalte

- Diskrete und stetige Zufallsvariablen (Grundbegriffe)
- Beziehungen zwischen Zufallsvariablen
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihre Anwendung (Gleichverteilungen, Binomialverteilung, Hypergeometrische Verteilung, Poisson-Verteilung, Exponentialverteilung, Normalverteilung, Lognormalverteilung, Testverteilungen)
- Zentraler Grenzwertsatz (Voraussetzungen, Aussage, praktische Bedeutung)
- Einführung in die Schließende Statistik
- Schätzung unbekannter Parameter
- Statistische Hypothesentests (Parametrische und nicht-parametrische Testverfahren)

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit integrierten Übungen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

- Interaktives Lehrgespräch
- Fallstudien und Anwendungsbeispiele
- Übungen in Einzelarbeit und in Zweiergruppen
- Hausaufgaben (mit anschließender Diskussion)

#### Literatur/Lehrmaterial

Wewel, M.C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 3. Auflage, Pearson: München/Boston 2014

#### Besonderes

Begleitend wird ein optionales Tutorium in Kleingruppen angeboten, die von didaktisch geschulten fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
5	4	Ja	3	Deutsch
<b>Workload</b> 5 ECTS x 30 Stunden/ECTS = 150 Stunden mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/ Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
ca. 54 Stunden / 36 %	ca. 66 Stunden / 44 %		ca. 30 Stunden / 20 %	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> III.5	<b>Modulbezeichnung</b> Methodische Grundlagen III
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Es ist das Ziel des Moduls, das nur aus einer gleichnamigen Lehrveranstaltung besteht, dass die Studierenden die in den Modulen Methodische Grundlagen I und Methodische Grundlagen II erworbenen Grundlagen des wissenschaftliche Arbeitens und der mündlichen Präsentation auf ein spezielles Fachthema anwenden, indem sie eine 12-seitige schriftliche Hausarbeit anfertigen und zu diesem Thema einen 20-30-minütigen mündlichen Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde halten. Wie im Modul Methodische Grundlagen II geschieht dies in Einzelleistung des Studierenden. Die fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen bestehen vor allem darin, qualifiziert Quellen zu recherchieren und auszuwerten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und diese geeignet zu präsentieren. Da dies die Grundlage jeder wissenschaftlichen (Berufs-)Tätigkeit ist, stellt sie zugleich die Systemkompetenz dar. Kompetenzen in der Selbstorganisation erwerben die Studierenden dadurch, dass sie selbständig die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen anwenden, um eine schriftliche Ausarbeitung zu verfassen, und die schriftliche Ausarbeitung situativ mündlich präsentieren. Das Sozialverhalten der Studierenden wird „nur“ in Form einer fairen Diskussion des jeweiligen Themas im Plenum trainiert.

#### Inhalte

Der Inhalt von Hausarbeit, Vortrag und Diskussionsrunde hängt von der fachlichen Ausrichtung der jeweiligen Seminargruppe ab.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Während des eigenständigen Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit besteht die Möglichkeit einer Rücksprache beim /bei der Seminarleiter(in), um offene Fragen zu klären und Gliederungsentwürfe abzustimmen.

In der jeweiligen Seminarsitzung erfolgt nach dem Vortrag eine ergebnisoffene Frage- und Diskussionsrunde, die der/die Vortragende vorzubereiten und zu leiten hat.

Das abschließende, ausführliche (i. d. R. 20-30-minütige) Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen von Arbeit und Vortrag sowie der Bewertung findet unter 4 Augen zwischen Seminarleiter(in) und Studierendem/r statt.

Formular  
Modulbeschreibung Stand  
12.8.2013

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Das erfolgreiche Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit und die Präsentation der Ergebnisse erfordern ein gewisses Textverständnis für wissenschaftliche Quellen und die Fähigkeit, selbst deutsche Texte zu formulieren und zu präsentieren. Fachliche Kompetenzen, die zur Bearbeitung des jeweiligen Themas notwendig sind, können in den Modulen des ersten Studiensemesters sowie durch Studium der Einstiegsliteratur erworben werden.
--	--

Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei der gleichnamigen Lehrveranstaltung
----------------------------	---

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module: Methodische Grundlagen I und Methodische Grundlagen II, diverse Module zur Vermittlung themenspezifischer, fachlicher Vorkenntnisse Nachfolgende Module:, Bachelorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Aspekte nachhaltiger Entwicklung werden ggf. in Form einzelner Themen von Hausarbeiten in den einzelnen Seminargruppen analysiert.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
S : R Anwesenheitspflicht bei allen Seminarsitzungen	70% : 30%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 30 Std. / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Std. / 70%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
III.5.1	Methodische Grundlagen II (Seminar)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methodische Grundlagen II (Seminar)
------------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können qualifiziert Quellen recherchieren und auswerten, zum jeweiligen Thema eine strukturierte Gliederung mit geeigneter Schwerpunktsetzung erstellen und eine eigene wissenschaftliche Arbeit zum Thema anfertigen. Dabei spielen u. a. eine fehlerfreie Wiedergabe der Fakten, eine geschickte, überzeugende Argumentation sowie eine gefällige und sprachliche fehlerfreie Formulierung eine große Rolle.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten, was für die gesamte Betriebswirtschaftslehre unverzichtbar ist.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden recherchieren selbständig und wenden dabei die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen an.

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden diskutieren die Ergebnisse des jeweiligen Vortrags fair im Plenum.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Wissen			
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Generelle Regeln für das Wissenschaftliche Arbeiten und für Präsentationen (vgl. Modul Methodische Grundlagen I und Methodische Grundlagen II)  
Themenspezifische fachliche Inhalte

Formular  
Modulbeschreibung: Stand  
12.8.2013

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Seminar

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Begleitetes Selbststudium (Beratung beim Anfertigen einer eigenen schriftlichen Hausarbeit)  
Fragerunde / Diskussion zum jeweiligen Vortrag im Plenum  
Ausführliches Feedbackgespräch zur schriftlichen Arbeit und zum Vortrag

**Literatur/Lehrmaterial**

Niederhauser, J.: Duden: Die schriftliche Arbeit, Mannheim 2011.  
Franck, N., Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Aufl., Paderborn 2013  
Limburg, A., Otten, S.: Schreiben in den Wirtschaftswissenschaften, Paderborn 2011  
Theisen, R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methoden-Form, 15. Aufl., München 2011  
Bucher, S. u. a.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit erstellt. Ein Leitfaden für Studierende der HfWU Nürtingen-Geislingen, Nürtingen 2013  
Fachspezifische Literatur zum jeweiligen Hausarbeitsthema

**Besonderes**

Verschiedene (i. d. R. 6) parallele Seminargruppen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung  
 Kleine Seminargruppen mit begrenzter Teilnehmer (i. d. R. 20, max. 25 Personen)  
 Anmeldung und Einteilung zu den Seminargruppen am Ende des vorhergehenden Semesters  
 Selbständiges Erstellen von Hausarbeiten  
 Entwickeln und Halten eines eigenen Fachvortrags  
 Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
 Ausführliches Feedbackgespräch zu schriftlicher Hausarbeit und zum mündlichen Vortrag  
 Anwesenheitspflicht bei allen Seminarsitzungen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch / Englisch (je nach Seminar- gruppe)
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Stunden / 70%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	



## Modulübersicht 4. Semester

4. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	
				Art und Dauer (in Minuten)	Modulverantwortlicher
<b>IV.1. Management IV: Strategie und Führung</b>		<b>7</b>	<b>6</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Bruck</b>
IV.1.1. Vorlesung Strategie und Führung	WS. 1 SS: 2	4	4		Bruck
IV.1.2. Unternehmensplanspiel	2	3	2		Bruck
<b>IV.2. Wirtschaftsrecht III</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Stachel</b>
IV.2.1. Recht der Organisation	2	2	2		Stachel
IV.2.2. Recht des Vertriebs	2	2	2		Stachel
<b>IV.3. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b>		<b>6</b>	<b>5</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Hoss</b>
IV.3.1. Unternehmensbesteuerung	2	3	3		Hoss
IV.3.2. Steuerplanung	1	3	2		Rümmele
<b>IV.4. Marketing</b>		<b>8</b>	<b>6</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Ginter</b>
IV.4.1. Marketing-Grundlagen	1	2	2		Ginter
IV.4.2. Online Marketing <sup>E</sup>	1 engl.	2	2		Ginter / Höss
IV.4.3. Cases in Marketing <sup>E</sup>	5	4	2		Mögle / Köhler / Roeske / u.a.
<b>IV. Operations Research</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Matthäus</b>
IV.5.1. Operations Research	1	5	4		Scheurle
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>25</b>	<b>5 K (2x60, 3x90), 2 R</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.1	<b>Modulbezeichnung</b> Management IV: Strategie und Führung
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>          Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die wesentlichen <b>Inhalte und Methoden</b> von zwei der Kernelemente von Management – Strategieentwicklung und Führung - kennen und verstehen. Sie sollen darüber hinaus in der Lage sind, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden.          Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch die Zusammenführung aller betriebswirtschaftlichen Funktionen in einem Unternehmensplanspiel die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen in einem Unternehmen zu durchschauen und erfolgreich zu meistern.          Durch die Bearbeitung des Planspiels in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dimensionen des Management-Begriffes: Institutionell, personell, funktionell</li> <li>– Strategischer Planungsprozess und seine Komponenten</li> <li>– Wesentliche Aspekte der Personalführung</li> <li>– Simulation der Geschäftsführung eines Unternehmens über mehrere Perioden (software-basiert, Bearbeitung in Gruppen)</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>          In der Veranstaltung IV.1.1 werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt. In der Veranstaltung IV.1.2 werden die Studierenden in einem Unternehmensplanspiel selbst zum Akteur, die Kompetenzvermittlung erfolgt hier durch unmittelbare Übertragung bestehender Kenntnisse auf einen komplexen Anwendungsfall.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Das Themengebiet der Managementlehre ist ein Querschnittsthema der Betriebswirtschaftslehre. Um das notwendige Grundverständnis zur Erlangung der hier vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen mitzubringen, ist die Erlangung der Qualifikationsziele aus den vorangegangenen Modulen Management I-III, insb. aber auch aus den fachspezifischen betriebswirtschaftlichen Modulen Voraussetzung.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Inhaltliche Verbindungen finden sich mit den vorgelagerten Modulen Management I (Nachhaltigkeit), Management II (Finanzen & Controlling) sowie Management III (Organisation). Bei den nachgelagerten Modulen finden sich Verbindungen insb. Zu den Modulen der Vertiefungsprogramme ganzheitliche Unternehmensführung und IBM.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

In der Vorlesung Strategie und Führung (IV.1.1) wird zum einen der potenzielle Zielkonflikt zwischen kurzfristiger Gewinnmaximierung und langfristigem (nachhaltigem) Unternehmenserfolg, zum anderen der Zusammenhang zwischen Personalführung und ökonomischer (langfristige Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter) sowie sozialer Nachhaltigkeit (langfristig „verträgliche“ menschliche Beziehungen) thematisiert. Im Unternehmensplanspiel (IV.1.2) erleben die Studierenden unmittelbar die kurz- und langfristigen Auswirkungen ihrer eigenen Entscheidungen.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K 60 + R	Klausur 90%, Gruppenreferat 10% (Sicherstellung Sozialkompetenz zusätzlich durch Gruppenarbeit in Planspiel, s.u.)

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Jürgen Bruck		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 7 x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 67,5 Std. / 40%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 70 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 37,5 Std. / 20%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
IV.1.1	Vorlesung Strategie und Führung
IV.1.2	Unternehmensplanspiel

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Strategie und Führung
---------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>– <b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:</b> Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des Strategischen Managements (z.B. Analyseinstrumente) kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden. Die Studierenden lernen die wesentlichen Aspekte und Erklärungsmuster effektiver Personalführung kennen und sind in der Lage, die Komplexität dieses Themengebietes gedanklich zu durchdringen.</p> <p>– <b>Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:</b> Die Studierenden verstehen, dass ein zentraler Erfolgsfaktor sowohl in der Strategieentwicklung als auch in der Personalführung das systemische Zusammenspiel der einzelnen Gestaltungsparameter ist und sind in der Lage, dies bei der Bearbeitung von entsprechenden Problemstellungen zu berücksichtigen.</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abhängigkeiten zwischen den Gestaltungsparametern des Managements (Strategie, Organisation, Philosophie / Kultur, Führung, u.a.m.) sowie zwischen diesen und der Umwelt</li> <li>– Strategischer Planungsprozess und seine Komponenten (Zielbildung, Umweltanalyse, Unternehmensanalyse, Strategische Optionen, Strategiewahl, Strategieimplementierung)</li> <li>– Bedeutung von Macht/Hierarchie in Unternehmen und Verständnis für die divergenten Interessen verschiedener Interessengruppen (Corporate Governance)</li> <li>– Wesentliche Aspekte der Personalführung (Interaktive v strukturelle Führung, Führung und gesellschaftlicher Wertewandel, Bausteine erfolgreicher Führung: Führungserfolg, Führungsmodelle, Führungs(stil)theorien)</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorlesungsskript („Grundgerüst“ der Vorlesung)</li> <li>– Jung, Rüdiger; Bruck, Jürgen; Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre – Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, 5. Aufl., Berlin 2013.</li> <li>– Weibler, J.: Personalführung, 2. Aufl., München 2012</li> <li>– Weitere Literatur in Vorlesung</li> </ul>			
Besonderes: --			

### Organisation

ECTS-Punkte 4	SWS 4	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 4	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 45 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 55 Stunden / 55%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Unternehmensplanspiel
---------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>– <b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:</b> Die Studierenden werden mit der Komplexität, ein Unternehmen zu leiten, vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, viele der in den ersten 4 Studiensemestern erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen (z.B. Kostenrechnung, Finanzierung, Markt- und Unternehmensanalyse) auf diesen ganzheitlichen, für sie neuen Anwendungsfall zu übertragen und die komplexe Aufgabe zu meistern.</p> <p>– Systemische Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erfahren als eigene Akteure die mannigfachen Rückkopplungen im System Unternehmen. Sie sind in der Lage, dieses komplexe System erfolgreich zu steuern.</p> <p>– Soziale Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, in ihrer Gruppe (5 Mitglieder) die Analyse- und Entscheidungsprozesse konstruktiv, respektvoll und einvernehmlich zu gestalten.</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesamtgeschäftsführung eines Unternehmens über mehrere Perioden</li> <li>– Analyse umfangreicher Umwelt- und Unternehmensdaten</li> <li>– Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen</li> <li>– Gruppen sind wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb</li> <li>– Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppenspezifische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Zunächst Einführung in das Planspiel im Vorlesungsstil, dann (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Planspiel, Gruppenarbeit</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> Ausführliche Begleitunterlagen zum Planspiel</p>			
<p><b>Besonderes:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ EDV-gestützte Simulation</li> <li>➤ Bearbeitung in Gruppen</li> <li>➤ Präsentation der Ergebnisse durch die Gruppen (10% der Prüfungsleistung des Moduls)</li> <li>➤ Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch Integration einer Verständnisfrage zum Planspiel in die Klausur zum Modul (Kommentierung der Situation von Unternehmen in einer vom Planspielleiter vorgegebenen Simulation).</li> </ul>			

### Organisation

ECTS-Punkte 3	SWS 2	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 4	Sprache Deutsch
<p><b>Workload:</b> 3 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 30%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 20%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 37,5 Stunden / 50%</p>

## Modulbeschreibung

Code IV.2.	Modulbezeichnung Wirtschaftsrecht III
---------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</p> <p><b>Übergeordnetes Hauptziel</b> des Moduls ist es, dass Studierende die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unternehmensführung (Recht der Organisation von Gesellschaften) sowie des Vertriebs von Produkten und Dienstleistungen kennen- und verstehen lernen. Sie sollen die Fähigkeiten erwerben, dieses Wissen konkret anzuwenden und auf neue Fragestellungen zu übertragen.</p> <p>Die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden wird gefördert, indem die rechtlichen Aspekte der Organisation von Gesellschaften und das Recht des Vertriebs zusammengeführt werden. Zudem werden zahlreiche Bezüge zu den Themen/Modulen Unternehmensführung und Marketing hergestellt. Fertigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf die <b>Selbstorganisation</b> wird durch die selbständige Erarbeitung von Inhalten und Methoden auch betreffend die Gestaltung und Optimierung des eigenen Lernprozesses erworben.</p> <p>Durch Gruppenarbeit werden die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert (Gruppenkommunikation, gemeinsame Entscheidungsfindung).</p>
<p><b>Inhalte</b>            Rechtliche Organisation von Personen- und Kapitalgesellschaften (z.B. OHG, GmbH, AG)            Rechtliche Aspekte des Vertriebs (z.B. rechtliche Grenzen von Werbung, Umgang mit Daten, Wettbewerbsrecht)</p>
<p>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)            Interaktive Vorlesung mit zahlreichen praktischen Fallbeispielen sowie mit Einzel- und Gruppenübungen</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Die Teilnahme erfordert die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen aus den Vorlesungen Wirtschaftsrecht I und II.
Vorbereitung für das Modul	Vgl. die Hinweise zu den einzelnen Veranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module Wirtschaftsrecht I und II und zu den parallel stattfindenden Modulen Management IV und Marketing sowie zu den entsprechenden Veranstaltungen in den Vertiefungsprogrammen Recht im Finanzmanagement und Corporate Compliance.
Einsatz in anderen Studiengängen	Derzeit nicht.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die Vermittlung der rechtlichen Grenzen und rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten unternehmerischen Handelns trägt zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen bei. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ohne Regelkonformität und ohne Kenntnis der rechtlichen Handlungsspielräume nicht denkbar (Stichwort **Legal Compliance**). Die Einhaltung aller gesetzgeberischen sowie von selbst aufgestellten Regeln führt u.a. zur Vermeidung von zahlreichen Haftungsrisiken, zu einer stärkeren Beachtung der Auswirkungen unternehmerischen Handelns in sozialer wie ökologischer Hinsicht sowie zu mehr Integrität unternehmerischer Tätigkeit.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Claudia Stachel		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 60 Std./ 60 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Std. / 20 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
Code IV.201	Recht der Organisation
Code IV.202	Recht des Vertriebs

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code IV.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Recht der Organisation
----------------	---

### Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
System	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Selbst	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Sozial			

– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:  
Die Studierenden lernen die wesentlichen Grundzüge des Gesellschaftsrechts kennen und werden befähigt, ihre Kenntnisse auf einfachere einschlägige Rechtsfälle zu übertragen und eigenständig zu lösen.

– Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:  
Rechtsfälle entstehen regelmäßig nicht losgelöst von strategischen und operativen Führungsentscheidungen im Unternehmen. Die Veranstaltung geht hierauf ein und fördert in diesem Sinne auch den lösungsorientierten Umgang mit Systemen.

– Fertigkeiten bezogen auf die Selbstorganisation und das Soziale: Die Studierenden bereiten die Inhalte der Vorlesung selbständig vor und nach; es werden regelmäßig Methoden angesprochen und erarbeitet, den eigenen Lernprozess zu gestalten und zu optimieren. Durch Gruppenarbeit werden die sozialen Fertigkeiten der Studierenden gefördert (Gruppenkommunikation, gemeinsame Entscheidungsfindung).

**Inhalte**

– Gesellschaftsrechtliche Grundkenntnisse (unter Wiederholung der Grundzüge des Handelsrechts): wesentliche Gesellschaftsformen (im Personengesellschaftsrecht namentlich GbR, OHG und KG, im Kapitalgesellschaftsrecht GmbH und AG) und deren Besonderheiten, hierbei insbesondere Unternehmensstruktur, Rechtsfähigkeit, Teilnahme am Rechtsverkehr und Haftung. Die Merkmale der Gesellschaften werden auf neue Art gelehrt; nämlich aus der Sicht eines Existenzgründers.

– Es wird zudem der Gesichtspunkt behandelt, welches die beste Rechtsform für unternehmerisches Handeln ist, abhängig von den im Einzelfall verfolgten Zielen.

– Unternehmenserwerb und typische Abläufe

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**  
Interaktive Vorlesung unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**  
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Verwendung kleinerer Fallbeispiele; Gruppen- und Einzelarbeit

**Literatur/Lehrmaterial**

– Gesetze: Textausgaben aktuelle Wirtschaftsgesetze, z.B. Verlag NWB, Aktuelle Wirtschaftsgesetze 2015 (wichtig: BGB, HGB, GmbHG, AktG, PartGG); bzw. eigens für die HfWU erstellte Sammlung aus dem Boorberg-Verlag

– Vorlesungsfolien

– Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, Verlag Vahlens, 16. Auflage 2012

– Wiedbichler, Christine: Gesellschaftsrecht, Verlag Beck, 23. Auflage 2013

– Timm/Schöne, Fälle zum Handels- und Gesellschaftsrecht I und II, Verlag Beck, 8./ 7. Auflage 2010

– Förschler, Peter: Privat- und Prozessrecht, Verlag Holzmann Medien, 14. Auflage 2013, Kapitel 16

Besonderes: -



## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Recht des Vertriebs
-----------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
System	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Selbst	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Sozial		xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
<p>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen die wesentlichen Grundzüge des Vertriebsrechts kennen und werden befähigt, ihre Kenntnisse auf einfachere einschlägige Rechtsfälle zu übertragen und eigenständig zu lösen.</p> <p>– Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Vertriebsrecht und Gesellschaftsrecht werden nunmehr in einem Modul zusammengefasst. Die Entscheidung über die Organisationsform eines Unternehmens und die Positionierung auf dem Markt durch verschiedene Vertriebsaktivitäten sind wesentliche Aspekte unternehmerischen Handelns, die sich wechselseitig beeinflussen. Vertriebsrecht steht außerdem in einem sehr engen Zusammenhang mit Marketing; es geht letztlich darum, welchen rechtlichen Grenzen die Marketingaktivitäten eines Unternehmens unterliegen.</p> <p>– Fertigkeiten bezogen auf die Selbstorganisation und das Soziale: Die Studierenden bereiten die Inhalte der Vorlesung selbständig vor und nach; es werden regelmäßig Methoden angesprochen und erarbeitet, den eigenen Lernprozess zu gestalten und zu optimieren. Durch Gruppenarbeit werden die sozialen Fertigkeiten der Studierenden gefördert (Gruppenkommunikation, gemeinsame Entscheidungsfindung)</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Recht des unlauteren Wettbewerbs (z.B. Marktverhaltensregeln, Werberecht, Irreführungsverbot)</li> <li>– Kartellrechtliche Grenzen im Wettbewerb (Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen, Monopole, Ausnutzen einer marktbeherrschenden Stellung, Zulässigkeit von Kooperationen)</li> <li>– Grenzen autonomer Preisgestaltung</li> <li>– Überblick gewerbliche Schutzrechte (Patent, Marke, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster)</li> <li>– Elektronischer Geschäftsverkehr/Fernabsatz, Direktvertrieb, Telefonvertrieb, Informationspflichten für Diensteanbieter im Internet</li> <li>– Vertrieb durch Handelsvertreter, Absatzmittler und -helfer</li> <li>– Franchising</li> <li>– Datenschutzrecht</li> </ul>			
<p><b>Lehr/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele</p>			
<p><b>Lehr/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Verwendung kleinerer Fallbeispiele; Gruppen- und Einzelarbeit</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesetze: Textausgaben aktuelle Wirtschaftsgesetze, z.B. Verlag NWB, Aktuelle Wirtschaftsgesetze 2014 (wichtig: BGB, HGB, GmbHG, AktG, PartGG, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb) bzw. eigens für die HfWU erstellte Sammlung aus dem Boorberg-Verlag</li> <li>– Vorlesungsfolien</li> <li>– Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben</li> </ul>			

Besonderes

-

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%	

Formular Modulbeschreibung: Stand 13.8.2012

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.3	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen und Fachtermini der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vertraut. Sie kennen die Grundzüge der wichtigsten Steuerarten und können in grundsätzlicher Weise die entsprechenden Steuerschulden ermitteln. Weiterhin kennen sie die wesentlichen Rechtsnormen und Verfahren der steuerlichen Bilanzierung und Gewinnermittlung und können in Grundzügen eine steuerliche Bilanzierung und Gewinnermittlung durchführen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Modelle der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung und können diese in deren Grundzügen auf konkrete Fallbeispiele anwenden.</p> <p>Neben der genannten Fachkompetenz erweitern die Studierenden durch fallbezogene Diskussionen soziale Kompetenzen. Weiterhin schulen die Studierenden ihre Selbstkompetenz im Sinne von Organisationsfähigkeit.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundzüge der Ertragsbesteuerung bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften insbesondere Steuerpflicht, Ermittlung steuerpflichtiger Gewinn, Ermittlung zu versteuerndes Einkommen, steuerbilanzielle Aspekte im Rahmen der Gewinnermittlung, Ermittlung Steuerschuld.</p> <p>Grundzüge der Ertragsbesteuerung im Privatvermögen von Steuerpflichtigen, insbesondere Einkünfte aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und Alterseinkünfte.</p> <p>Grundzüge der Berücksichtigung beruflicher und privater Aufwendungen im Rahmen der Steuerermittlung.</p> <p>Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung.</p> <p>Grundzüge betriebswirtschaftlicher Modelle der Steuerplanung.</p> <p>Grundzüge der Besteuerung von Waren und Dienstleistungsverkehr (Umsatzsteuer).</p> <p>Umfassende Veranstaltungsunterlagen mit zahlreichen Fallbeispielen werden zu Verfügung gestellt.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion, Vorlesung mit Fällen, begleitendes Selbststudium, Tutorien.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Studierenden verfügen über das im Grundlagenstudium eines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften geforderte Kenntnisniveau der doppelten Buchführung.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Aktuelle Veranstaltungsskripte mit Angaben zur jeweils aktuell eingesetzten Literatur

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	Anrechenbarkeit

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen des Moduls werden die Besteuerung verschiedenartiger Steuerpflichtiger und Modelle der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung vorgestellt. Es bestehen gegenwärtig keine wissenschaftlich begründete Erkenntnisse, die konkrete Aussagen zu Bezügen des deutschen Steuersystems zu dem Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ zulassen würden. Diese Problematik wird im Rahmen des Moduls diskutiert.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 v.H.

## Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Günter Hoss,</p>		
<p><b>Modulart</b> Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b> semesterweise</p>	<p><b>Dauer</b> 4. Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b> 6</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b> 5</p>
<p><b>Workload</b> 6 x 25 Stunden = 150 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b></p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b> 50Std. / 33%</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 100 Std. / 66%</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
IV.3.1	Unternehmensbesteuerung (Prof. Dr. Hoss)
IV.3.2	Steuerplanung (Prof. Dr. Rümmele)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensbesteuerung
-----------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Grundzüge der Besteuerung von Einzelunternehmungen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Sie kennen insbesondere die entsprechenden Rechtsnormen des Einkommensteuergesetzes und weiterhin die maßgeblichen Rechtsnormen des Handelsrechts zur Ermittlung des Jahresüberschusses. Sie können diese Normen auf grundsätzliche Fallbeispiele anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, einen Vergleich der Steuerbelastungen verschiedener Unternehmensrechtsformen zu verstehen und einen solchen in seinen Grundzügen selbständig zu erstellen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale, Voraussetzungen und steuerlichen Konsequenzen von sogenannten Überschusseinkünften und können die entsprechenden Einkünfte dem Grunde und der Höhe nach ermitteln. Die Studierenden können die wesentlichen Arten von beruflichen und privaten Aufwendungen (z.B. Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen), die im Rahmen der Steuerschuldermittlung Berücksichtigung finden, ermitteln. Die Studierenden können grundsätzlich die Einkommensteuerschuld eines Steuerpflichtigen mit unternehmerischen oder mit nichtselbständigen Einkünften ermitteln.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Finanzwissenschaftliche Aspekte von Steuern

Grundzüge Einkommensteuer, insbesondere Steuerpflicht, Grundsätzliche Einkunftsarten, Ermittlung von Betriebseinnahmen, Ermittlung von Einnahmen von Überschusseinkünften, Ermittlung von Betriebsausgaben, Ermittlung von Werbungskosten, Ermittlung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen, Anrechnung von Gewerbesteuerschuld, Ermittlung von Verlustvortrag und Verlustrücktrag, Berücksichtigung von Kindern im Steuerrecht, Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns von Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, Ermittlung der Einkommensteuerschuld, Bedeutung des Steuerbescheids

Grundzüge Bilanzsteuerrecht

Rechtsformentscheidung - Modellbetrachtungen

<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Die Vorlesung wird interaktiv als Unterrichtsgespräch gehalten. Problemstellungen und Fallstudien werden zur Erläuterung vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert. Weiteres begleitendes Übungsmaterial ist von den Studierenden in Einzel- und Gruppenarbeit zu bearbeiten (Angebot von Tutorien). Neben der Vorlesung werden die Studierenden zur Vor- und Nachbereitung zum Studium entsprechender Fachliteratur angehalten.</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Siehe oben</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>                  Bornhofen, M.: Steuerlehre Bande 1 und 2. Gabler, Wiesbaden aktuelle Fassung.                  Daumke, M.: Grundriss des deutschen Steuerrechts. Erich Schmidt Bielefeld aktuelle Fassung                  Haberstock, L. Breithecker, V: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin aktuelle Fassung.                  Rose, G.: Unternehmenssteuerrecht. Erich Schmidt Berlin aktuelle Fassung.                  Zenthöfer u.a.: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Schäffer-Poeschel, Stuttgart aktuelle Fassung</p> <p>Es wird ein umfassendes Skript zur Verfügung gestellt mit weiteren Literaturangaben</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  3 * 25 Std. = 75 Std.</p>				
<p><b>Präsenz</b>                  34 Std. / 45 %</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  41 Std. / 55 %</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Steuerplanung
-----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Gegenstand der Vorlesung „Steuerplanung“ ist die Analyse der Einflüsse der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen und die steuerliche Planung (Steuergestaltung).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

- Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung
- Grundzüge der Einkommensteuer (Tarif, Lohnsteuer)
- Grundzüge der Gewerbesteuer
- Ertragsteuerbelastung bei Personenunternehmen
- Steuerplanung
  - Standardmodell mit allgemeiner Gewinnsteuer
  - Standardmodell mit deutscher Ertragsbesteuerung
  - Standardmodell mit Cashflow-Besteuerung
  - Standardmodell mit zinsbereinigter Einkommensteuer
  - Entscheidungsneutralität der Besteuerung
- Grundzüge der Körperschaftsteuer
- Besteuerung und Bilanzierung von Wertpapieren
- Grundzüge der Umsatzsteuer

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Die Inhalte werden durch Vorlesung, Fallbeispiele, Fallstudien, Übungsbeispiele und Kontrollfragen vermittelt. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Tutoriums wird den Studierenden die Möglichkeit angeboten, die in der Vorlesung vermittelten komplexen Inhalte anhand von Übungsaufgaben und Fallstudien praxisbezogen anzuwenden und zu vertiefen.

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Fragen der steuerlichen Bilanzierung werden vor dem Hintergrund des Systems der doppelten Buchhaltung und der Bewertung (ggfs. unter Heranziehung von Bewertungsmodellen) erörtert. Die Studierenden lernen im Rahmen von fallbezogenen Aufgaben steuerbilanzielle Fragestellungen zu strukturieren und zu lösen. Aufbauend auf den Modellen der dynamischen Investitions- und Finanzierungsplanung werden die Theorie der Steuerplanung und die Grundlagen der Steuersystemtheorie erörtert. Die Studierenden lernen praxisbezogenen Fragestellungen der Steuerplanung zu strukturieren und Lösungswege unter Einsatz des Standardmodells zu erarbeiten und die Lösungen kritisch zu hinterfragen



(Prämissenkritik, Fragen des Praxisbezugs, alternative Modellansätze etc.).
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>                  Haberstock, Lothar/Breithecker, Volker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin.                  Horschitz, Harald/Groß, Walter/Fanck, Bernfried: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart.                  Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, München.                  Schneeloch, Dieter: Besteuerung und betriebliche Steuerpolitik, Band 1 und 2, München.                  Schult, Eberhard: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, München, Wien.</p>
<p><b>Besonderes</b>                  -</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3 ECTS	<b>SWS</b> 2 SWS	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4. Semester	<b>Sprache</b> deutsch
<p><b>Workload:</b>                  3 ECTS-Punkte x 25 = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<b>Präsenz</b> 30 Std. / 40%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 45 Std. / 60%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.4.	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing
----------------------	--------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b> The students will learn the most important <b>methods and concepts</b> in marketing. Special attention is given to the Marketing Management Process and Online Marketing. The students will also learn how to <b>develop marketing plans, document creative ideas and how to communicate to specified target groups in presentations</b>. This module is predominantly taught in the English language.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing-Grundlagen (Deutsch)</li> <li>• Online Marketing (English)</li> <li>• Cases in Marketing (English)</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b> Lectures with Discussion, Case Studies</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	There are no formal requirements for participation. Since the module is predominantly taught in English, the prerequisite for this module is a sound knowledge of the English language (active listening and speaking skills as well as reading comprehension and writing skills).
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	See the bibliography and notes for each course

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	The module is the basis for all marketing modules in semester 6 and semester 7
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	none

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b> The focus of the module is the sustainable development of a marketing concept, in which the economic, environmental and social issues are largely integrated</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Marketing-Grundlagen (deutsch): written exam 30 minutes	30%
Online-Marketing (english)	30%
Cases in Marketing (english)	40%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Ginter		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 8	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 8 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 200 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 90 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41 Std. / 20,5%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 69 Std. / 34.5%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
IV.4.1	Marketing-Grundlagen
IV.4.2	Online Marketing
IV.4.3	Cases in Marketing

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing-Grundlagen
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• The Marketing Environment</li> <li>• Managing Marketing Information / Marketing Analysis</li> <li>• Company and Marketing Strategy</li> <li>• Marketing-Mix</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Lecture with discussion (due to group size not an essential part). The students are provided with copies of the lecture slides which can be downloaded from our neo platform. The lecture slides follow the recommended below mentioned textbook so that it is easy to follow the content of the lecture. In order to make sure the students understand all concepts and details of the lecture there are short partner team work sessions in each lecture where the students answer short questions or have to find real life examples for the issues being discussed during the lecture.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Lecture with discussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Gary Armstrong, Philip Kotler: Marketing - An Introduction. Prentice Hall 10th ed. 2010 Heribert Meffert, Christoph Burmann, Manfred Kirchgeorg: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden 2011			
<b>Besonderes</b>			
Guest lecturers			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 10%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Online-Marketing
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Commerce-Fundamentals</li> <li>• E-Marketing – Emphasis on main disciplines, tools and usage within a company</li> <li>• Innovation of E-Products and E-Services</li> <li>• Business- and Revenue-Models as well as Pricing</li> <li>• Purchase- and Consuming-Behavior of Online Customers (B2B and B2C)</li> <li>• E-Communications, E-Branding and E-Distribution of Products</li> <li>• E-Customer Relationship-Management</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Lecture with discussion, Case-Studies and Exercises. Students are provided with all chart-copies, which can be downloaded from our neo platform. Case-studies are selected from the books or actual cases and companies from e-marketing media to emphasize the understanding of lecture content. To support this, exercises and discussions are planned, where students will give a short presentation and brief repetition of the learned content.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Lecture with discussion, Case-Studies and Exercises.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wirtz, 2010: E-Business			
Weiber, 2001: Handbuch Electronic Business			
Maaß, 2008: E-Business Management			
Wiedmann et. al. 2004: Konsumentenverhalten im Internet			
Eggers/ Hoppen 2001: Strategisches E-Commerce-Management			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Englisch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 10%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.4.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Cases in Marketing
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>This course examines the application of current theories and concepts in marketing goods and services effectively to defined target customers from a domestic and global perspective. Topics include market research, identifying target customers, developing product offers, branding, pricing, marketing communications, and distribution channels. The role of marketing is critically examined from the perspective of the consumer, the economy, technology, legal/political issues, and ethical/social responsibility.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
<p>The students will work in small teams on assignments like developing a strategy and marketing plan or analyzing markets, industries, customers, and competition. They will employ computer technology and online skills in obtaining, analyzing and managing information effectively. They will have to make a presentation. The focus of this class is on carrying out academic research, making presentations, working efficiently in a team and familiarize with marketing topics in the English language.</p>			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Case Studies			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gary Armstrong, Philip Kotler: Marketing - An Introduction. Prentice Hall 10th ed. 2010</li> <li>• Books, articles, and online sources researched by the students</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Englisch
<b>Workload:</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 30%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 10%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 60 Stunden / 60%

## Modulbeschreibung

Code IV.5.	Modulbezeichnung Operations Research (SS 2015)
---------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>          Übergeordnetes Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden die mathematisch-analytische Denkweise in Bezug auf die Lösung ökonomischer Probleme nahezubringen und entsprechende Fertigkeiten einzuüben. Dies erfolgt anhand von ausgewählten Standardproblemen und -verfahren des Operations Research (siehe Inhalte).</p> <p>Die Studierenden sollen grundsätzlich in die Lage versetzt werden, auch später bei realen Problemen mathematisch orientierte Methoden einsetzen zu können.</p>
<p><b>Inhalte</b>          Methoden der Entscheidungsfindung, Lineare Optimierung: Modellbildung und Lösungsansätze</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>          interaktive Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine besonderen Voraussetzungen
Vorbereitung für das Modul	-

### Verwendbarkeit des Moduls

Formular  
Modulbesch  
reibung:

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	nicht bekannt
Einsatz in anderen Studiengängen	nicht bekannt

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte	keine
---------	-------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K(90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden,  mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 42 Std. / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 83 Std. / 66 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Std. / 0 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
IV.5.1.	Operations Research	Prof. Scheurle (LB)

## Besonderes

----
------



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> <b>IV.5.1.</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>Operations Research</b> Prof. Dr. Ulrich Scheurle, Lehrbeauftragter
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden lernen die grundlegenden Ansätze der Entscheidungs- und Spieltheorie sowie der linearen Optimierung kennen, können diese kritisch beurteilen und auf konkrete ökonomische Problemstellungen anwenden. Sie erlangen die wissenschaftlich-methodische Kompetenz zur Strukturierung und Modellierung wirtschaftlicher Entscheidungsprobleme und darauf aufbauend zur Bestimmung optimaler Problemlösungen bzw. zur Ableitung rationaler Entscheidungen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

- Modelle der rationalen Entscheidungsfindung (Grundmodell, Entscheidungssituationen, Bayes-Modell, spieltheoretische Modelle)
- Mathematische Grundlagen der linearen Optimierung
- Betriebswirtschaftliche Anwendungen der linearen Optimierung
- Darstellungsformen, grafische Lösung und Lösungsfälle bei linearen Programmen
- Simplex-Algorithmus (einschließlich Zwei-Phasen-Methode)
- Spezialprobleme der linearen Optimierung

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

interaktive Vorlesung mit eingestreuten Übungen

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Die Konzepte der Entscheidungstheorie und der linearen Optimierung werden den Studierenden in einem interaktiven Lehrgespräch erklärt und anhand von typischen ökonomischen Anwendungen diskutiert, wobei besonderes Gewicht auf Fragen der Modellierung und Interpretation gelegt wird. Regelmäßig gestellte Hausaufgaben, die einzeln oder in Gruppen zu bearbeiten sind und in der jeweils folgenden Lehrveranstaltung ausführlich besprochen werden, ermöglichen es den Studierenden, ihre Lernfortschritte selbst fortlaufend zu kontrollieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden nach dem Lehrgespräch die Inhalte reflektieren und ggf. Fragen in das darauffolgende Lehrgespräch einbringen.

### Literatur/Lehrmaterial

- Arbeitsmaterialien mit Beispielen, Formelsammlung und Übungsaufgaben
- Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 42 Std. / 34 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 83 Std. / 66 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Std. / 0 %	